Nr. 50 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 28. Februar 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied" „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Monta 8. Monatl. Bezugspreis 2,20 M. im Postbezug 2,20 M zuzügl. Bestellgeld Im Falle höherer Gewalt bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausg. u. Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Reinhard; für die Anzeigen: Wilhelm Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtlich in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstraße 14. — Fernsprech-Sammelnummer 2441.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Moldenhauers Finanzplan

Moldenhauers Finanzplan sieht bekanntlich ein Doppeltes vor, die Abdeckung der nicht fundierten schwebenden Schuld und die Entlastung der Wirtschaft von dem Ueberdruck der Steuern. Eins ist ohne das andere nicht denkbar. Ein Finanzplan, der lediglich die Sanierung der Kassenlage vorsähe, würde Stückwerk sein und jene entscheidenden Wirkungen nicht hervorrufen können, die in einer Belebung des Arbeitsmarktes durch eine Wirtschaft bestehen, die sich wieder rühren kann. Die Entlastung der Steuern wiederum hat die Sanierung der Kassenlage zur absoluten Voraussetzung. Es war der Irrtum von Hilferding und Popitz, daß sie die vielfachen ungünstigen Auswirkungen der Kassenschwierigkeiten, die sich an jedem Ultimo in steigendem Maße zeigten, unterschätzten. Durch das bereits im Dezember verabschiedete Gesetz zur außerordentlichen Tilgung der Schulden müssen 450 Millionen Mark kurzfristiger Anleihen zur Sanierung der Kassenlage abgedeckt werden. Rechnet man dazu noch das verbliebene Defizit des Jahres 1928 mit 154 Millionen, die auf Grund gesetzlicher Bestimmungen jetzt abgedeckt werden müssen, so sind 600 Millionen Mark erforderlich. Das würde dann die sogenannte und oft erörterte „große Deckung" sein. Für eine solche „große Deckung" sprechen zweifellos mancherlei Gründe. Rein theoretisch gesehen, hat die große Deckung u. a. den Vorzug, daß sie die Möglichkeiten der Steuersenkung für das Jahr 1931 unter Umständen vergrößern könnte. Aber die lebendige Praxis hat mit Schwierigkeiten politischer und finanzieller Natur zu rechnen; sie hängt nicht nur von der Zustimmung der Parteien, sondern auch von der Möglichkeit einer erhöhten Lastenaufbringung im Jahre 1930 ab. Praktisch dürfte sich deshalb die Reichsregierung auf die sog. „kleine Deckung" beschränken, die nur die Tilgung eines Betrages von 450 Millionen Mark vorsieht, die sich aus dem Defizit des Jahres 1928 und dem um diese 154 Millionen Mark verringerten Betrag des Schachtschen Schuldentilgungsgesetzes vom Dezember 1929 zusammensetzen. Da sich auch Reichsbankpräsident Dr. Schacht mit dieser Lösung einverstanden erklärt hat, würden der „kleinen Deckung" außerparlamentarische Schwierigkeiten nicht entgegenstehen.

Auch dieser Betrag kann vermindert werden, wenn wenigstens ein Teil dieser 450 Millionen Mark nicht durch Steuererhöhungen, sondern durch Ersparnisse gedeckt wird. Die Möglichkeiten, Ersparnisse zu machen, sind aber leider nicht so groß, wie vielfach angenommen wird. Betrachtet man z. B. den jetzt erst vollständig zu übersehenden Etat von 1929, so ergeben sich folgende Tatsachen: Der ganze Haushaltsplan von 1929 erfordert mit der Nachtragsvorlage ein Soll von rund 10 837 Millionen. Wäre es möglich, auch nur 5 Prozent einzusparen, so würde der so gewonnene Betrag von 542 Millionen ausreichen nicht nur für die „kleine Deckung" von 450 Millionen, sondern auch die „große Deckung" wäre nahezu erreicht. Es fehlten nur noch 62 Millionen Mark, die leicht aufzubringen wären. Aber wie liegen die Dinge? Von dem gesamten Soll in Höhe von 10 837 Millionen entfallen auf die inneren und äußeren Kriegslasten schon allein 3921,5 Millionen, auf die Ueberweisungen an die Länder und Gemeinden 3481,9 Millionen, auf die Verzinsung und Tilgung der großen Reichsschuld und auf die Kosten der Finanzverwaltung selbst, d. h. ihres auch in den Ländern tätigen Apparates einschließlich der Pensionen für die Finanzverwaltungen 994 Millionen, so daß für das Reich selbst nur rund 2,4 Milliarden verbleiben. Hiervon 5 Prozent ergeben nur 120 Millionen. Ob diese erreicht werden, oder nicht noch mehr eingespart ist, wird sich ja zeigen, wenn der Haushaltsplan in allen einzelnen Ziffern und Angaben vorliegt. Zu berücksichtigen ist in jedem Falle, daß dem Finanzminister die Vollmachten zur Durchführung seiner Ersparnisabsichten fehlen. Er hat weder das Recht noch die Macht, eine Einschränkung des öffentlichen Aufgabenkreises oder des Behördenapparates vorzunehmen, auch wenn hinter dieser Absicht der überwiegende Wille der Nation stünde. Er ist und bleibt angewiesen auf das Verständnis und die Mitwirkung aller in Betracht kommenden verfassungsmäßigen Instanzen, insbesondere des Reichstages und der gesamten Reichsregierung. Da aber auch von den genannten 2,4 Milliarden ein großer Teil der Ausgaben zwangsläufig ist, insofern es sich um gesetzlich festgelegte Ausgaben (Gehälter, Pensionen, Renten, erteilte Aufträge usw.) handelt, so wird sich ein wirklicher Abbau der Ausgabenwirtschaft nur durch ein auf lange Sicht berechnetes „Ausgabensenkungsgesetz" erreichen lassen. Daß ein Finanzminister, der seine Aufgabe ernst nimmt, ein solches Gesetz anstreben muß, liegt auf der Hand.

Wie verteilen sich nun die 2,4 Milliarden? Etwas über die Hälfte ist erforderlich für soziale Zwecke, also Sozialversicherung, Sonderleistungen aus der Lohnsteuer, Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenfürsorge, Wohnung und Siedlung, Kleinrentner. Die andere Hälfte verteilt sich auf die Wehrmacht, das Gesundheitswesen, auf wirtschaftliche, kulturelle und polizeiliche Zwecke sowie für alle sonstigen Ausgaben einschließlich des Auswärtigen mit allen Missionen, ferner auf alle übrigen Verwaltungszweige wie Reichspräsidentenschaft, Reichskanzler, Parlamente, Reichsministerien, Statistisches Amt, Postabfindung, Beamtenfürsorge und die Zivilpensionen außerhalb der Finanzverwaltung. Der hervorstechende große Posten für soziale Zwecke macht es erklärlich, daß man hier ebenfalls nach Ersparnismöglichkeiten sucht, und daß dem Kampf um die Reform der Arbeitslosenversicherung solche Bedeutung beigemessen wird.

Die Pläne des Reichsfinanzministers Prof. Dr. Moldenhauer fordern nun die gesetzliche Begrenzung der Ausgaben für 1930 und die gesetzliche Sicherung und Festlegung der Steuersenkung für 1931. In dieser Form suchen sie das eingangs aufgestellte Ziel der Sanierung der Kassenlage mit der Entlastung der Wirtschaft zur Belebung des Arbeitsmarktes miteinander zu verbinden und zu erreichen. Das schwierigste Problem ist hierbei die für beide Zwecke notwendige Reform des Steuerwesens, da die unumgänglich notwendige Sanierung der Kassenlage die Erschließung neuer Einnahmequellen für das Reich fordert, weil, wie dargelegt, auch die „kleine Deckung" nicht allein auf dem Wege der Ausgabeneinschränkung zu erreichen ist. Jede neue Erhöhung der direkten Steuern würde das Hauptziel, die Entlastung der Wirtschaft und die Ankurbelung des Arbeitsmarktes, gefährden. Möglich sind also nur indirekte Steuern und Zölle auf entbehrliche Verbrauchsgüter, Steuern und Zölle also, die von der Allgemeinheit zu tragen sind und die notwendigsten Lebensbedürfnisse der Massen nicht verteuern. Hierzu rechnet der Finanzminister Kaffee, Tee, Alkoholgetränke, Mineralwasser, Benzin für den Kraftwagenverbrauch. Diese Vorschläge unterliegen zum Teil noch der Beratung des Kabinetts. Dann erst gelangen sie an den Reichstag.

Eine sofortige Entlastung der produktiven Wirtschaft soll durch den Fortfall der Rentenbankzinsen für die Landwirtschaft und durch die Ermäßigung des Industrieaufkommens um 50 Millionen angebahnt werden. Der gänzliche Fortfall des von der Landwirtschaft aufgebrachten Teiles der Rentenbankzinsen würde eine sofortige Steuerentlastung von 20 bis 25 Prozent für die Landwirtschaft bedeuten.

Das sind im großen und ganzen die Finanzprobleme, die den Plänen Moldenhauers zugrunde liegen und die Reichsregierung wie die Parteien beschäftigen. Es liegt jedoch auf der Hand, daß ein durchschlagender Erfolg in jedem Falle erst gesichert ist, wenn die Sparpolitik des Reiches von den Ländern und den Gemeinden in ihrem Bereich in positivster Weise unterstützt wird.

Das Steuerprogramm vor dem Reichskabinett

Heute Fortsetzung der Verhandlungen

cnb. **Berlin**, 27. Febr. (Eigene Meldung.) Das Reichskabinett, das seit heute vormittag 10 Uhr im Reichstag versammelt ist, hat seine Sitzung gegen 1½ Uhr zu einer Mittagspause unterbrochen. Die Verhandlungen gehen heute nachmittag um 4½ Uhr weiter.

In der Vormittagssitzung ist es bereits nach dem Vortrag des Reichsfinanzministers über seine Deckungspläne zu einer lebhaften Aussprache gekommen, ohne daß bisher allerdings in die Einzelberatung eingetreten worden ist. Auch heute nachmittag wird die Generaldebatte fortgesetzt werden. Es kann schon jetzt als sicher gelten, daß die Beratungen heute nicht zu Ende gehen, sondern daß man auch noch den ganzen morgigen Tag dafür brauchen wird. Damit zeigen sich schon jetzt die Schwierigkeiten, die mit dem Komplex der Deckungsfrage verbunden sind. Verhandlungstaktisch geht der Kanzler offenbar so vor, daß er zunächst die eigentliche Deckungsvorlage zur Beratung und die Arbeitslosenversicherung an den Schluß gestellt hat. Diese Frage ist bekanntlich die schwierigste. Die eigentliche Entscheidung darüber, ob es gelingt, eine Einigung herbeizuführen oder nicht, wird sich also vermutlich mindestens bis morgen nachmittag hinziehen. Die für heute abend angesetzte Pressekonferenz, in der der Reichsfinanzminister die Oeffentlichkeit unterrichten wollte, ist aus diesem Grunde abgesagt worden.

Das Reichskabinett ist um ½5 Uhr nachmittags wieder zusammengetreten, um die Beratung über die Deckungsvorlagen des Reichsfinanzministers fortzusetzen. Im Hinblick auf eine im Laufe des morgigen Vormittags stattfindende Besprechung mit den Finanzministern einiger Länder ist die Weiterführung der Kabinettsberatung auf morgen nachmittag festgesetzt.

Frankreich gegen Zollwaffenstillstand

Neue Lage in Genf

wtb. **Genf**, 27. Febr. **In einem Unterausschuß zur Beratung eines Zollwaffenstillstandabkommens wurde heute nachmittag die seit Beginn der Konferenz erwartete Erklärung der französischen Regierung abgegeben. Sie ist, soweit sie den Abschluß eines Zollwaffenstillstandes betrifft, vollständig negativ ausgefallen.**

Serruys, der frühere Leiter der Handelsvertragsabteilung des Quai d'Orsay, erklärte, Frankreich könne dem vorgeschlagenen Zollwaffenstillstand nicht zustimmen. Es gebe nach seiner Auffassung aber mehrere andere Mittel, um praktische Ergebnisse zu erzielen.

Die französische Erklärung hat einen außergewöhnlichen Eindruck hervorgerufen. Der schweizerische Vertreter, Stucki, hob hervor, daß mit ihrer Abgabe eine neue Situation geschaffen sei, in der es keinen Zweck mehr habe, über den Zollwaffenstillstand weiter zu verhandeln. Ministerialdirektor Posse erklärte, mit der französischen Stellungnahme sei zum mindesten der Auftrag des ersten Hauptausschusses, der die Einzelheiten des Zollwaffenstillstandes durchberaten hat, erledigt. Wenn der Ausschuß weiter arbeiten wolle, müsse er von der Vollkonferenz einen neuen Auftrag erhalten.

Die französische Delegation griff wiederholt ein, um den unzweifelhaft negativen Eindruck ihrer Erklärung abzuschwächen, und setzte sich sehr energisch für die Fortführung der Besprechungen ein, da die französische Erklärung auch positive Gedanken enthalte, auf deren Basis weitergearbeitet werden könne.

Strafurteil gegen die Reichsrichter aufgehoben

Kammergericht befürwortet Vergleich.

cnb. **Berlin**, 27. Febr. In dem Beleidigungsprozeß gegen die beiden Reichsrichter, Senatspräsident Reichert und Reichsgerichtsrat a. D. Bewer, den Leopold Schwarzschild, der Herausgeber des „Tagebuches", angestrengt hatte, weil die beiden Reichsrichter ihn anläßlich eines Artikels über den Fall Jakubowski einen rechtsbeugenden Literat genannt hatten, fand Donnerstag mittag die Revisionshandlung vor dem Kammergericht statt. Die beiden Reichsrichter hatten Revision eingelegt, weil sie vom Landgericht wegen Beleidigung Schwarzschilds zu je 300 RM. Geldstrafe verurteilt worden waren. Der Strafsenat des Kammergerichtes fällte folgende Entscheidung: Das Urteil des Landgerichts II Berlin wird aufgehoben und die Sache zur erneuten Verhandlung an das Berufungsgericht zurückverwiesen. In der Urteilsbegründung geht Kammergerichtsrat Prof. Klee davon aus, daß die Gesetzesparagraphen über Beleidigungen von dem Landgericht nicht richtig angewandt worden seien. Gleichzeitig hob er hervor, daß der Senat des Kammergerichtes den Parteien nahelege, vor dem Landgericht, wo dies allein noch möglich sei, einen Vergleich zu schließen.

Die Kommunisten fordern in einem im Reichstag eingebrachten Antrag die Aufhebung des Beschlusses des Reichskabinetts, wonach der Zoll für Kaffee und Tee heraufgesetzt wurde. Ferner verlangen sie eine Zollnovelle, wodurch für die wichtigsten Lebens- und Genußmittel des arbeitenden Volkes Zollfreiheit bestimmt wird.

Das Reichsministergesetz

vdz. **Berlin**, 27. Febr. Der Reichstag beschäftigte sich heute in zweiter Beratung mit dem Reichsministergesetz, das die Oeffentlichkeit schon seit langer Zeit, aber bisher sicher unter einem falschen Namen beschäftigt hat. Man sprach nämlich immer, auch im Reichstag selbst, von einem „Ministerpensionsgesetz", während tatsächlich das neue Gesetz dem Reichskanzler und den Ministern die Pensionen abspricht. Im allgemeinen sollen nach der neuen Vorlage ausscheidende Regierungsmitglieder nur ein Uebergangsgeld nach der Dauer ihrer Amtstätigkeit, aber höchstens auf fünf Jahre, erhalten, das in den ersten drei Monaten den vollen Gehaltssatz und dann die Hälfte beträgt. Eine hohe Rente sollen nur diejenigen Minister erhalten können, die in der Amtstätigkeit ihre Arbeitsmöglichkeit verloren oder das 65. Lebensjahr überschritten haben. Diese Ruherente soll aber auf keinen Fall 12 000 RM. jährlich überschreiten, und es sollen darauf alle sonstigen Einnahmen des Pensionsberechtigten angerechnet werden. Das Ministergehalt wird durch die Vorlage auf 36 000 RM., das des Reichskanzlers auf 45 000 RM. festgesetzt.

Von den Rednern aller Parteien wurde die gesetzliche Neuregelung als ein Fortschritt gegenüber dem bestehenden Zustand begrüßt. Einigkeit bestand darüber, daß parlamentarische Ministerposten keine Gelderwerbsquelle sein dürfen. Von den Kommunisten, den Nationalsozialisten und den Mitgliedern der beiden Bauerngruppen wurden auch die jetzt vorgesehenen Bezüge der Regierungsmitglieder als zu hoch bezeichnet; das Gesetz wurde in zweiter Beratung aber mit so großer Mehrheit angenommen, daß damit gerechnet werden kann, daß es auch in der später stattfindenden 3. Beratung die nach seinem verfassungsändernden Charakter erforderliche Zweidrittel-Mehrheit findet.

In 2. Beratung stimmte der Reichstag ferner dem Internationalen Sanitätsabkommen zu. Eine Vorlage über die Beteiligung des Reiches an der Preußenkasse wurde dem Haushaltsausschuß, der Einspruch des Reichsrats gegen die Novelle über den Geldentwertungsausgleich bei bebauten Grundstücken dem Wohnungsausschuß überwiesen.

Am Freitag soll die Sitzung, die letzte vor der sogenannten „Kaffeepause", schon um 1 Uhr beginnen. Auf ihrer Tagesordnung stehen neben kleineren Vorlagen der Nachtragsetat und die 2. Beratung der Mieterschutzgesetze.

Die Verhandlungen im Young-Ausschuß

vdz. **Berlin**, 27. Febr. Die Vereinigten Ausschüsse des Reichstages setzten heute die Beratung der mit dem Youngplan zusammenhängenden Gesetzentwürfe fort. Zum deutsch-belgischen Markabkommen lagen keine Wortmeldungen vor.

Die Vereinigten Ausschüsse des Reichstages berieten später in vertraulicher Sitzung das deutsch-amerikanische Schuldenabkommen, die deutschen Garantien für die ehemaligen Schutzgebietsanleihen und die Frage einer Räumungsamnestie weiter.

Heute vor 5 Jahren starb Friedrich Ebert



Die Grabstätte auf dem Heidelberger Friedhof.
Im Kreis: Friedrich Ebert, der erste Präsident der deutschen Republik.

Tardieus Besprechungen

wtb. **Paris**, 27. Dez. Tardieu hat heute vormittag zahlreiche Parlamentarier empfangen. Er begab sich gegen Mittag zu dem Präsidenten der Republik ins Elysé, um diesem Bericht zu erstatten, und hatte eine halbstündige Unterredung mit ihm. Zu Pressevertretern bemerkte Tardieu: Es geht alles gut. Ich werde meine Besprechungen heute und morgen fortsetzen, denn es handelt sich noch nicht um eigentliche Verhandlungen.

Das Brotgesetz vom Reichsrat genehmigt

vdz. **Berlin**, 27. Februar. Der Reichsrat genehmigte heute abend den von der Reichsregierung vorgelegten Entwurf eines Brotgesetzes und die Mitteilung des Reichsernährungsministers über die Roggenpreisstützung. Das Brotgesetz sieht drei Brotarten vor: Roggenbrot aus mindestens 95prozentigem Roggenmehl, Weizenbrot aus mindestens 95prozentigem Weizenmehl, ferner Mischbrot. Das Gesetz gibt auch Vorschriften über den höchst zulässigen Zusatz von Backhilfsmitteln und die Kennzeichnung der Brotarten im Verkehr. Um für angemessene Preisbildung zu sorgen, wird bestimmt, daß einheitlich im ganzen Reich Brot nur zu festem Gewicht und unveränderlichen Preisen gehandelt werden darf. Spezialbrote bleiben zugelassen.

Riesenbetrugsaffäre in Düsseldorf

wtb. **Düsseldorf**, 27. Febr. (Eigene Meldung.) Wie der „Düsseldorfer Mittag" meldet, ist der Inhaber der Kommanditgesellschaft Paul Linkämper, Farbengroßhandlung Düsseldorf, seit Freitag vor. Woche verschwunden. Linkämper, der sich vermutlich ins Ausland gewandt hat, hat verschiedene Firmen in Rheinland und Westfalen, mit denen er in Geschäftsverbindung stand, um Beträge in einer Gesamthöhe von rund 600 000 RM. geschädigt. Dem Gesamtschaden stehen an erreichbaren Werten kaum mehr als 100 000 RM. gegenüber.

Schwere Unwetter in Süditalien

Wolkenbrüche und Erdrutsche.

wtb. **Cosenza**, 26. Febr. Infolge heftiger Wolkenbrüche ereignete sich in San Giovanni in Fiore ein Erdrutsch, der zwei Häuser völlig zerstörte. Bis jetzt sind vier Tote und vier Schwerverletzte zu verzeichnen.

wtb. **Rom**, 27. Febr. Aus ganz Süditalien, namentlich Calabrien, Sizilien und der Provinz Potenza treffen weitere Mitteilungen über den Schaden ein, den das anhaltende Unwetter anrichtete. Wie aus Potenza berichtet wird, sind große Erdmassen von den Bergen herabgestürzt. Eine Wasserleitung wurde sehr beschädigt. Man befürchtet, daß die Erd- und Felsenmassen sich weiter bewegen und auch die Eisenbahnstrecke verschütten werden. In anderen Teilen Süditaliens wurde durch Regengüsse und Hagelschläge an den Saaten und Obstbäumen schwerer Schaden angerichtet.

Ungewöhnlicher Witterungsumschlag in New York

wtb. **New York**, 27. Febr. Auf die Hitze, die einen seit einem halben Jahrhundert im Februar nicht mehr dagewesenen Rekord darstellte, sind gestern, namentlich in New York, Schneestürme gefolgt, die mit einem starken Rückgang der Temperaturen verbunden waren.

17 Todesopfer einer Schiffskatastrophe

wtb. **Miami** (Florida), 26. Febr. **Erst heute wird durch die Mitteilungen von Reisenden, die von der Insel Nassau hier eingetroffen sind, bekannt, daß sich am 17. Februar auf der Höhe der zu den Bahamas gehörenden Insel Abaco ein schweres Schiffsunglück ereignet hat. Dort schlug die Schaluppe Pretoria infolge hohen Seegangs voll Wasser und sank. Von der 20 Mann starken Besatzung ist es, nach Angaben der Reisenden, nur dreien gelungen, sich an den Strand der Insel zu retten, so daß 17 Todesopfer zu beklagen sind.**

Die Empfehlung der Weltwirtschaftskonferenz zur Handelspolitik und das Gutachten des Reichswirtschaftsrates dazu sind jetzt dem Reichstag und gleichzeitig auch dem Reichsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt worden.

Der Wohnungsausschuß des Reichstages beschloß die Verlängerung der Geltungsdauer des Mieterschutzgesetzes und des Reichsmietengesetzes gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten nicht entsprechend dem Vorschlag der Regierung bis zum 30. Juni 1932, sondern bis zum 30. Juni 1931.

Reichsaußenminister Dr. Curtius, der am Mittwoch durch eine Erkältung ans Bett gefesselt war, hat sich gesundheitlich so erholt, daß er gestern der Youngplanberatung in den Vereinigten Reichstagsausschüssen beiwohnen konnte.

Das Zentrum und die Bayrische Volkspartei verlangen in einem im Reichstag eingebrachten Antrag baldige Verhandlungen mit Belgien und Frankreich mit dem Ziele, die bestehenden Zollbindungen für Hopfen zu beseitigen.

Landtagsdebatte über den Strafanstaltsprozeß

Ein parlamentarisches Nachspiel zum Fall Heise – Angriffe und Vorwürfe gegen das Landespräsidium – Heute Fortsetzung der Aussprache

Detmold, 27. Februar.

Zu Beginn der heutigen Landtagssitzung machte der Landtagspräsident zunächst davon Mitteilung, daß der Lippische Beamtenbund in einer sehr ausführlichen Eingabe seine Wünsche zum Staatshaushaltsplan dargelegt hat. Diese Eingabe wurde dem Hauptausschuß überwiesen.

Sodann wurde die Einzelberatung des Etats bei Titel I Einnahme, Position Überschüsse der Kreditanstalten, fortgesetzt. Es entwickelte sich hierbei

eine Aufwertungsdebatte

an der sich namentlich die Abgg. Schlinkmeier, Staercke, Winter, Fassemeier, Kuhlmann und Helms, sowie die Herren Drake und Geise vom Landespräsidium beteiligten. Auch Landesbankdirektor Thörner griff in die Aussprache ein. Gegenüber einigen Ausführungen des Abg. Meyer betonte Herr Drake, daß sich die Verhandlungen des Landespräsidiums mit dem Lippischen Sparkassenverband wegen Bereitstellung größerer Kredite durchaus in freundschaftlichem Geiste und reibungslos vollzogen hätten.

Landesbankdirektor Thörner teilte auf Anfrage mit, daß die Minderüberweisung der Landesbank an die Landkasse in Höhe von 15 000 ℳ auf den flauen Geschäftsgang an der Effektenbörse zurückzuführen sei. — Die Position wurde dem Hauptausschuß überwiesen.

Bei der Position G:

Zollniederlage Lemgo

richtete Abg. Kuhlmann an die Regierung die Frage, warum das Lagergeld in diesem Jahre um 1000 ℳ erhöht sei und was mit dem Gebäude beabsichtigt sei.

Regierungsrat Kirchhof erwiderte, daß das Gebäude der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung für ihre Zwecke zur Verfügung gestellt sei. Die Frage der Erhöhung des Lagergeldes hänge mit der Neuorganisation der Zollniederlage in Lemgo zusammen. — Auch diese Position wird dem Hauptausschuß überwiesen.

Zur Ausgabe bemerkte Abg. Meyer, daß bei der

Beanstandung der Gemeindeetats

von der Regierung unterschiedlich verfahren worden sei. Einige Gemeinden hätten den Fehlbetrag der Rechnung des Vorjahres vortragen und dann den Ausgleich bewirken müssen, während andere Gemeinden in der Lage gewesen wären, den Fehlbetrag aus der Rechnung herauszunehmen und auf den Anleiheweg verweisen zu können, wo er natürlich auch nicht abgedeckt werden könne.

Regierungsrat Kirchhof gab zur Antwort, daß die Regierung durchweg bei der Beanstandung der Haushalte darauf gedrungen habe, daß nur die Haushalte in sich ausgeglichen würden. Eine unterschiedliche Behandlung sei nicht eingetreten.

Bei Titel II wird bei der Position Landespräsidium auch die

Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion zum

Landesstrafanstaltsprozeß

zur Erörterung gestellt. Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

I. Im Strafanstaltsprozeß ist bemängelt worden, daß nach Aufdeckung der Vorfälle der Direktor nicht sofort zur Disposition gestellt worden ist. Wir fragen das Landespräsidium:

1. Haben damals im Landespräsidium Erwägungen über sofortige vorläufige Amtsenthebung des Direktors geschwebt?
2. Ist durch die Staatsanwaltschaft ein Hinweis in der Richtung erfolgt, daß das weitere Verbleiben des Direktors das Ergebnis der Untersuchung beeinträchtigen könnte; wenn ja, welche Stellung hat das Landespräsidium dazu eingenommen?

II. In der Herbsttagung 1929 hat das Landespräsidium die Zusage gegeben, dem Landtag bei der Etatberatung 1930 Vorschläge über die Weiterführung oder Auflösung der Strafanstalt zu unterbreiten. Wir fragen an:

Glaubt das Landespräsidium diese Zusage trotz der Verzögerung durch den Prozeß innehalten zu können? Wenn nein, soll die bisherige kommissarische Leitung der Strafanstalt bestehen bleiben, oder hat das Landespräsidium bereits die endgültige Wiederbesetzung der Stelle in Erwägung gezogen?

III. Bei der Verhandlung im Strafanstaltsprozeß ist die Frage der Arbeitsleistung in staatlichen Anstalten und Betrieben für die Beamten aufgetaucht. Dabei schien Unklarheit darüber zu herrschen, in welchem Maße die Beamten Arbeitsleistungen gegen entsprechendes Entgelt für sich in Anspruch nehmen können. Wir fragen das Landespräsidium:

Ist durch entsprechende Anweisung an die staatlichen Anstalten und Betriebe dafür Sorge getragen, daß ein Mißbrauch durch die Beamten vermieden wird, und sind die Leitungen gleichzeitig beauftragt, für strengste Kontrolle Sorge zu tragen?

IV. Kurz nach den vorgekommenen Veruntreuungen hat das Landespräsidium erklärt, daß bei allen staatlichen Anstalten und Betrieben in Zukunft größter Wert auf ordnungsmäßige Buchführung gelegt werden soll.

Wir fragen das Landespräsidium:

Sind in allen staatlichen Anstalten und Betrieben die notwendigen Maßnahmen getroffen, um die ordnungsmäßige Buchführung zu gewährleisten? Ist überall die notwendige Kontrolle vorhanden?

M. d. L.-Pr. Drake verliest als Antwort die folgende

Erklärung des Landespräsidiums:

1. Der Präsidialrat Heise war nach der Feststellung der Verfehlungen in keiner Weise verdächtigt, daher hat das Landespräsidium zunächst gegen ihn nichts veranlaßt.

2. Als im Januar 1929 die Möglichkeit zu erkennen war, daß der Leiter der Strafanstalt als Beschuldigter in Frage kommen könnte, sei es auch nur in einem eventuellen Disziplinarverfahren, ist zunächst dem Oberstaatsanwalt die Frage vorgelegt worden, ob nach seiner Auffassung die Untersuchung in Sachen der Strafanstalt irgendwie durch den Leiter beeinträchtigt werden könnte. Der Oberstaatsanwalt hat nach Verhandlung mit dem Leiter der Strafanstalt erklärt, daß er die Frage verneine.

3. Kurz darauf — am 29. Januar 1929 — ist nach nochmaliger Durchsicht des Aktenmaterials unter Berücksichtigung der sonstigen Vorgänge dem Präsidialrat Heise nahegelegt, das Disziplinarverfahren gegen sich zu beantragen.

Das ist an demselben Tage geschehen, und die Leitung der Anstalt hat zu der gleichen Zeit der Geh. Oberregierungsrat Böhmer übernommen.

Zu den weiteren Punkten der Anfrage teilt Herr Drake noch mit, daß endgültige Vorschläge über die Weiterführung oder Auflösung der Strafanstalt noch nicht gemacht werden könnten, weil die Vorverhandlungen, die darüber u. a. auch mit dem preußischen Justizministerium aufgenommen sind, noch nicht abgeschlossen seien. Bezüglich der Arbeitsleistung in staatlichen Anstalten und Betrieben für Beamte werden von Herrn Drake die darüber von der Regierung getroffenen Feststellungen verlesen, die sich auch auf die einschlägigen Vorschriften in der Anstalt Lindenhaus beziehen. Von der Einführung der kaufmännischen Buchführung in den staatlichen Anstalten und Betrieben sei nach eingehenden Beratungen auf Anraten des Landesbankdirektors Abstand genommen worden. Es solle eine weitere Beratung hierüber noch stattfinden.

Abgeordneter Scholz:

Die Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion ist meiner Meinung nach eine Art Entlastungsoffensive, denn es besteht doch kein Zweifel darüber, daß das Landespräsidium in sehr starkem Maße für die Dinge, die durch den Strafanstaltsprozeß aufgedeckt sind, verantwortlich ist, und im Landespräsidium wiederum in erster Linie das geschäftsführende Mitglied, das ja der Vertrauensmann der Sozialdemokratischen Partei ist. Es kommt mir vor, als wenn etwas gegenüber der Öffentlichkeit vertuscht werden soll. Durch den Prozeß ist zur Genüge erwiesen, daß der verantwortliche Leiter in einer Art und Weise mit seinen Dienstvorschriften umgegangen ist, die nach meiner Meinung dem Landespräsidium in dieser langen Zeit der Voruntersuchung nicht verborgen bleiben konnte. Eine Mitschuld des Landespräsidiums an den Dingen ist also festzustellen. Es ist mir unverständlich, daß man einen solchen Mann, der eine so beispiellose Karriere hinter sich hat, und der eine ebenso beispiellose Protektion genossen hat, trotz des schweren Verdachtes, der auf ihm ruhte, weiter im Amt ließ. Jetzt ist er ja zur Disposition gestellt worden. (M. d. L.-Pr. Drake: Er ist vom Amt suspendiert!) Schön, aber das ist mir nicht genug. Ich verlange, daß man gegen ihn ebenso, wie man es in Berlin gegenüber dem Oberbürgermeister Böß getan hat, ein Disziplinarverfahren mit dem Ziele auf pensionslose Entlassung einleitet. Das wäre das mindeste, was geschehen müßte. Durch den Prozeß ist außerdem erwiesen worden, daß auch in Lippe die Justizmaschinerie ein Instrument der herrschenden Klasse ist. Wenn ein gewöhnlicher Sterblicher im Gerichtssaal eines glatten Meineides überführt worden wäre, so wäre er wohl nicht wieder in Freiheit gekommen, sondern sofort in Nummer Sicher abgeführt worden. Alle Kreise, die sich etwas für den modernen Strafvollzug interessieren, sind durch die Ergebnisse des Prozesses auf das tiefste erschüttert worden. Wenn von dem Angeklagten Herder gesagt werden konnte, daß der Leiter der Anstalt keine Ahnung von einem modernen Strafvollzug hatte, so sind das Dinge, um die sich das Landespräsidium, das sich doch den Anschein gibt, fortschrittlich zu sein, hätte bekümmern müssen.

Abgeordneter Staercke:

Ich glaube nicht fehl zu gehen in der Annahme, daß der gesamte Landtag nur mit tiefstem Bedauern davon Kenntnis genommen hat, daß sich diese Dinge überhaupt haben ereignen können. In diesem Bedauern und in unserer Kritik an den Dingen werden wir in unserer Fraktion auch nicht dadurch beschwert, daß wir zu dem in Frage kommenden Zeitpunkt der Landesregierung angehört haben.

Aus meiner praktischen und amtlichen Erfahrung will ich ganz kurz darauf eingehen, wie die Dinge vielleicht entstanden sind und in welchem Umfange eine politische und sachliche Verantwortung dem Präsidium beizumessen ist. Wir bedauern selbstverständlich auf das tiefste, daß aus den Verhandlungen des Prozesses hat hervorgehen können, daß in der Tat in der Anstalt eine Reihe von Gefangenenmißhandlungen vorgekommen sind. Des weiteren hat sich aus den langen Verhandlungen ergeben, daß eine bedenkliche Beschränkung des Beschwerderechts wie auch eine bedenkliche Erschwerung des Briefverkehrs gewisser Gefangener nach außen hin nachgewiesen worden ist. Wir bedauern ferner, daß die Verhandlung dargetan hat, daß den Gefangenen die ihnen zustehenden Rationen nicht in dem nötigen Umfange gewährt wurden. Wir bedauern weiterhin, daß die Direktion der Anstalt in ihrer Spitze oder in ihrer Vertretung, wie aus dem Prozeß hervorging, für die Gefangenen nicht erreichbar gewesen ist. Zusammengenommen möchte ich sagen, daß die Auffassung, der früher im Landespräsidium Ausdruck gegeben wurde und von der jedenfalls zu meiner Zeit das Präsidium immer ausgegangen ist, daß die Grundzüge des modernen Strafvollzuges in der Anstalt ihre Anwendung gefunden hätten, nicht zutrifft. Ich gebe ohne weiteres zu, daß die politische Verantwortung vom Landespräsidium getragen werden muß und wird, auch von dem Landespräsidium, das heute unser Land zu leiten hat. Auf der andern Seite muß ich erklären, daß jede Zentralverwaltung der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nicht ohne einen zuverlässigen Beamtenstab, namentlich der leitenden Beamten, auskommen kann. Gewiß haben sich auch in früherer Zeit unangenehme Dinge ereignet, ohne daß es an einer solchen Zuverlässigkeit im allgemeinen fehlte, und wenn eine solche Zuverlässigkeit im alten Sinn zukünftig fehlen sollte, könnten sich an der einen oder anderen Stelle ähnliche Dinge wieder ereignen. Aber ich spreche mein Bedauern über die vorgekommenen Verfehlungen aus, und im Sinne des Abg. Scholz, ohne mich der Form seiner Angriffe anzuschließen, verlangen wir, daß mit der rücksichtslosesten Strenge alle Konsequenzen gezogen werden, die aus dem Ergebnis des Prozesses, aus den Ergebnissen des Disziplinarverfahrens, dessen Gang im einzelnen wir ja nicht kennen und beeinflussen können, wie auch aus den Ergebnissen weiterer Prozesse, die sich anschließen sollten, gezogen werden. Ich bin überzeugt, daß das geschieht, und ich spreche die Hoffnung aus, daß in keiner Weise irgend etwas zutage treten wird, was die Feststellung der Verfehlungen und der Wahrheit irgendwie erschweren könnte. Vorkehrungen gegen eine Wiederholung solcher Verfehlungen werden ja, wie wir hoffen, jedenfalls vom Präsidium verschärft getroffen worden sein. Leider ist es ja nicht der erste Fall dieser Art, wenngleich auch der schwerstwiegende, wo Verfehlungen und Inkorrektheiten vorgekommen sind in der Verwaltung, und es ergibt sich als Lehre aus den Vorgängen der letzten Jahre, daß zukünftig noch strenger verfahren werden muß. Allerdings — und das habe ich programmatisch namens meiner Fraktion zu erklären — möchten wir wünschen, daß als vielleicht wertvollstes Ergebnis aus den Verhandlungen im einzelnen hervorgehen möchte, in Zukunft außerordentliche Vorsicht bei der Annahme von leitenden Persönlichkeiten nicht nur, sondern auch bei der Annahme von Persönlichkeiten für die allgemeine Verwaltung beobachtet werden muß, in der unteren, mittleren und höheren Instanz. Ich möchte aber nicht, daß aus dem Prozeß und aus seinen Ergebnissen die Folgerung gezogen wird, die gelegentlich auch schon gezogen ist, daß die leitenden Beamten rücksichtslos vorzugehen hätten, und daß Beamte aus der Mitte und von unten nicht herangezogen werden könnten zu wichtigen Arbeiten, die nach Herkommen und Übung nur von mittleren und höheren Beamten geleistet worden sind. Wir wünschen, daß das Vertrauen zur allgemeinen Beamtenschaft unerschüttert bleibt und daß das Vertrauen zur allgemeinen Beamtenschaft nicht in Zweifel gezogen wird.

Über die Einzelheiten der Atmosphäre, die der Prozeß beleuchtet hat, wird noch im Hauptausschuß näheres zu sprechen sein. Wir haben noch eine große Anzahl von Fragen zu stellen, die sich uns aufgedrängt haben. Die schwebenden Verfahren, die sich in erster Linie mit der sachlichen Feststellung noch ungeklärt gebliebener Dinge zu beschäftigen haben, sind noch nicht abgeschlossen, und in schwebende Verfahren möchten wir grundsätzlich nicht eingreifen. Was sich aber in verwaltungspolitischer Hinsicht aus den Verhandlungen ergeben hat, wird im Hauptausschuß zu behandeln sein, und ich hoffe, daß das Präsidium uns auf unsere Fragen eine Antwort erteilen wird, die zu einer Beruhigung des Landes erforderlich ist.

Abgeordneter Meyer:

Die Ergebnisse, die der Strafanstaltsprozeß gezeitigt hat, sind ja für die lippische Verwaltung nicht gerade sehr günstig, und es ist eigentümlich, daß gerade jene Stelle, die der Tagespresse den Vorwurf machte, sie sorgte dafür, daß das Ansehen der Verwaltung geschädigt würde, durch den Prozeß in einer Weise bloßgestellt wurde, die das Ansehen der Verwaltung auf das schwerste geschädigt hat. Es ist umso bedauerlicher, daß es möglich gewesen ist, dieses System, auf dem sich die ganzen Dinge aufgebaut haben, zehn Jahre lang sich auswirken zu lassen, ohne daß eine von den verantwortlichen Persönlichkeiten und insbesondere das geschäftsführende Mitglied des Landespräsidiums, in der Lage war, da hindurchzusehen. Seinerzeit ist Herr Heise hierher geholt worden, im Gegensatz zu der bisherigen Art der Berufung von Beamten. Es ist ihm seinerzeit vom Landespräsidium ein ganz besonderes Zeugnis ausgestellt worden, daß er befähigt sei, die Verwaltung in einem modernen Sinne auszubauen. Wir haben schon damals gewisse Befürchtungen ausgesprochen, daß es gar nicht so glänzend sei, und daß man einen alten Beamten nicht so ohne weiteres verschwinden lassen möchte. Nun stellt sich heraus, daß nicht etwa in der letzten Zeit, wo, wie ich zugebe, Herr Heise außerordentlich stark durch Dienstgeschäfte oder durch Übernahme von Dienstgeschäften in Anspruch genommen war — es war ja seine Sache, ob er sie übernahm —, also durch diesen Prozeß ist festgestellt worden, daß es von Anfang an so gewesen ist. In diesem Zusammenhange ist es sehr eigentümlich, daß ein Mann, der hierher geholt worden war, um moderne Grundsätze zu vertreten, von dem modernen Strafvollzug nicht die geringste Ahnung hatte. Es ist sehr eigentümlich, wenn der betr. Herr nicht in der Lage war, die Dienstvorschriften zu kennen, und noch nicht mal in der Lage war, den Beamten einen vernünftigen Unterricht zu erteilen. Erst im letzten Augenblick hat man einen armseligen Assessor dafür herangeholt. Das ist nach außen hin das Aufmachen eines Bildes, hinter dem in Wirklichkeit nichts steckt. Wir haben wiederholt ernsthafte Konflikte mit Herrn Heise gehabt, und ich bin der Überzeugung, daß der größte Teil der Behauptungen, die wir seinerzeit aufgestellt haben — ich erinnere an die Spitzelangelegenheit und an die Notlandung des französischen Flugzeuges — im Grunde doch richtig gewesen sind, und mit einer unverständlichen Milde vom Landespräsidium gedeckt wurden. Es erschüttert mich, daß Herr Heise nicht allein die Konsequenzen gezogen hat, sondern daß man ihn, wie aus der Erklärung des Herrn Drake hervorgeht, noch hat zwingen müssen, das Disziplinarverfahren gegen sich zu beantragen. Im Januar 1929 war die Voruntersuchung schon so weit vorgeschritten, daß Herr Heise sich darüber ganz klar sein mußte, daß die Dinge an die Öffentlichkeit kommen würden. Trotzdem hat es Herr Heise verstanden, das Landespräsidium in den Glauben zu versetzen, daß sich alles lösen würde. — Der Redner kommt sodann noch einmal auf die Dementis des Landespräsidiums zu sprechen und gibt seiner Meinung dahin Ausdruck, daß diese Dementis mit den Tatsachen vielfach nicht in Übereinstimmung stehen. Auch das Dementi bezüglich der Absichten der Oberschulbehörde beim Detmolder Gymnasium scheine nicht so ganz zu stimmen. Dadurch komme das Landespräsidium in eine prekäre Lage. Der Redner fordert ferner, daß das Disziplinarverfahren gegen Herrn Heise auf seine sämtlichen Posten ausgedehnt werde, damit man Klarheit darüber bekomme, was gespielt worden sei. Man möge aus den Vorgängen die Lehre ziehen, die Warnungen der Opposition nicht immer als gegenstandslose Behauptungen zu bezeichnen und sie ohne weiteres beiseite zu schieben.

Abgeordneter Helms:

Ich glaube, der Landtag wird sich darin einig sein, daß das Ergebnis des Prozesses alle unsere Erwartungen übertroffen bzw. uns in seinen Konsequenzen tief erschüttert hat. Wie hätte man es für möglich halten können, daß in einer Verwaltung sich zehn Jahre lang eine Abteilung hat halten können, deren inneres Gebaren und deren innere Wirtschaft als ausgesprochen korrupt ohne Übertreibung anzusehen ist! Als wir vor einem Jahr die Anstalt besichtigten, waren wir uns wohl alle einig in dem Gefühl: Hier sind viele Hoffnungen begraben. Als ich damals diese Worte aussprach, sagte mir Herr Drake: „Sie haben vollständig Recht." Wir haben aber nicht daran glauben können, daß sich unter der Maske dieser Parade — und es war eine Parade, die uns vorgeführt wurde — derartiges verbergen konnte. Über alle diese Dinge hat ja nun der Prozeß, der sich in diesem Saale abgespielt hat, Aufschluß gegeben. Ich bin der allerletzte, der auf jemand, der durch eigene Schuld oder durch andere Umstände gefallen ist, einen Stein wirft. Aber ich bin auch der letzte, der es auf sich nehmen wird, Dinge zu verschweigen, die zu erfahren die Öffentlichkeit ein unbedingtes Interesse und ein Recht hat.

Meine Herren! Ich betone und spreche es im vollen Bewußtsein meiner Verantwortung, aber auch im Interesse des gesamten lippischen Landtages aus: Ich gebe meines Verwunderung darüber Ausdruck, daß dieser Herr es verstanden hat, nicht nur bezüglich der Strafanstalt, sondern auch bei unserer Arbeit den gesamten Lippischen Landtag zu betrügen. Wir haben dem Herrn Heise gegenübergesessen, und er hat uns bewußt Dinge verschwiegen, die er als oberster Beamter des Landes uns zu bekennen verpflichtet war. Wenn Herr Heise als Personalreferent der Vertrauensmann des Landespräsidiums war, so möchte ich wissen, was soll man dann von den Beamten sagen, die unter ihm standen? Gott sei Dank, es war ein Einzelfall, aber das Traurige ist es eben, daß es gerade der oberste Beamte war, und ich betone es nochmals, die erste Vertrauensperson des Landespräsidiums, die sich solche Dinge erlauben konnte und erlaubt hat. Ich gehe mit dem Abg. Scholz vollkommen konform, wenn er sagte: Ich bin der Ansicht, und ich fordere es, daß dieser Beamte ohne einen Pfennig Pension aus dem lippischen Staatsdienst ausscheidet. Betrachten Sie sich einmal diesen Charakter des Mannes, der gegen einen Beamten, mit dem er nach meiner Meinung doch auf einer Stufe steht, in einer derartigen Weise hinterherum beim Landespräsidium vorgegangen ist. Sollte ein solcher Herr, wie Herr Präsidialrat Heise, nicht gewußt haben, daß von dem Ansehen und von dem unbefleckten Charakter des Vertreters der Anklage auch das Ansehen der gesamten lippischen Justiz abhängt? Wenn ein solcher Beamter und ein solcher Herr dieses Gefühl nicht in sich trägt, dann hat man kein Verständnis dafür. Aber auch nach einer anderen Richtung hat uns der Prozeß einen Aufschluß gegeben. Es war eine Begebenheit, die nur ganz nebenher sich abspielte, aber es war mir doch sehr lehrreich, wenn ein Zeuge von Namen und Ruf unter seinem Eide erklärte, es wäre immer so gewesen, daß Etatmittel von der einen nach der andern Seite geschoben werden. Ich will nicht hoffen und nicht wünschen, daß von einem unserer Beamten etwas Derartiges in die Öffentlichkeit kommt. Wir wollen hoffen, daß der Fall Heise und alles, was mit ihm zusammenhängt, sich nicht noch einmal in einer andern Abteilung der öffentlichen Verwaltung abspielt. Wenn Herr Drake an den Rand des Aktenstückes, das ihm seinerzeit vorlag, geschrieben hat: „Mir völlig unbekannt", so mußte er sich doch die Frage vorlegen: Wie kannst du hier durchgreifen? Ich möchte die Frage aufwerfen, wie man in einem solchen Falle gegen den Herrn Oberstaatsanwalt vorgegangen wäre, wenn nur der geringste Verdacht auf ihm haften geblieben wäre und wenn er nur den geringsten Flecken auf seiner Weste gehabt hätte? Ohne Frage wäre ihm die Leitung des Verfahrens aus der Hand genommen worden. Ich kann im Augenblick nicht sagen, ob das Landespräsidium nicht schuld daran ist, daß die Dinge soweit gedeihen konnten. Wenn ich aber zehn Jahre lang mit einem Herrn regelmäßig zusammenarbeite — und Herr Drake ist auch nicht der schlechteste Menschenkenner —, dann muß man doch nach meiner Meinung, wenn etwas Derartiges vorkommt, hellhörig werden und durchgreifen. Der Staat hat den Schaden von der ganzen Geschichte. Wir bezahlen den Prozeß nicht nur, auch das Ansehen unserer ganzen Verwaltung ist in Mißkredit gezogen worden.

Mitglied des L.-Pr. Drake:

Sie werden mir gestatten, wenn ich nun auf die Dinge ausführlich eingehe. Ich tue das mit der Ruhe und der Selbstsicherheit, mit der ich es vor dem Landtage und vor dem ganzen lippischen Staat zu tun vermag. Ich bin der Ansicht, es wäre richtiger gewesen, wenn man über einen Mann, der zusammengebrochen ist, nicht so hergefallen wäre, wie Herr Helms das getan hat. Ich sage das aus rein menschlichen Erwägungen heraus. Ich meine, es wäre menschlich verständlicher gewesen, wenn Herr Helms diesen Mann nicht als Schwindler und Betrüger hingestellt hätte. Das übersteigt alles, was man sonst wohl als erträglich angesehen hätte.

Solche Dinge, wie sie in dem Prozeß zutage getreten sind, haben sich auch in andern Ländern ereignet. Herr Scholz hat gemeint, es sollte vielleicht eine Vertuschung erfolgen, oder eine Entlastungsoffensive. Wenn Herr Scholz dieser Meinung ist, so steht es ihm ja frei, dieser Vertuschung ein Ende zu machen und seinerseits die Dinge bekanntzugeben, die er weiß. Das Präsidium hat auf die Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion keinen Einfluß gehabt, weder in seiner Gesamtheit noch ich persönlich. Wenn Herr Scholz sich auf das Zeugnis des Herrn Harder beruft, so maße ich mir ein Urteil darüber nicht zu, ob Herr Harder ein Urteil über die Fähigkeiten des Herrn Heise abgeben kann. Mit den Ausführungen des Abg. Staercke bin ich insoweit durchaus einverstanden, daß aus dem Prozeß die notwendigen Folgerungen gezogen werden. Der Abg. Meyer hat von dem System Heise gesprochen. Ich habe mit meinen Mitarbeitern in der Regierung darüber gesprochen und sie befragt, ob sie jemals irgendwelche Wahrnehmungen gemacht hätten, daß Inkorrektheiten vorgelegen hätten. Bis auf eine gewisse verhältnismäßig kleine Bemängelung ist mir übereinstimmend versichert worden, daß nichts vorgekommen sei. Wir sind weit davon entfernt gewesen, Herrn Heise unbedenklich zu folgen. Herr Heise hatte früher nur eine untergeordnete Stelle. Herr Meyer hat darauf aufmerksam gemacht, es seien verschiedene Dinge vorgefallen, bei denen den Landtag eine falsche Auskunft erteilt worden sei. Wenn das nachweisbar sein sollte, so liegt es mir durchaus fern, das zu verteidigen. Bezüglich meiner Bemerkung über den „Schwarzen Fonds" muß ich sagen, daß diese Bemerkung von mir etwas impulsiv auf das Aktenstück geschrieben worden ist. Das Landespräsidium hat immer auf eine schnelle Erledigung des Verfahrens gedrängt. Wir haben nicht damit gerechnet, daß sich der Prozeß so lange hinziehen würde. Ich verstehe nicht, wie Herr Helms von einem korrupten System hat sprechen können. Die Verantwortung wird vom Landespräsidium und insbesondere, soweit sie mich persönlich betrifft, ausgehalten werden. Hinsichtlich der Persönlichkeit Harders darf ich sagen, daß ich allerdings schon vor ungefähr drei Jahren zu Herrn Heise gesagt habe, der Mann ist mir zu fix im Hackenzusammenschlagen. Herr Heise hat mir allerdings erwidert, er halte auf ihn große Stücke. Die Äußerung des Malermeisters Wantrup ist mir auch aufgefallen. Es soll nachgeprüft werden, ob wirklich derartige Verschiebungen vorgekommen sind. Ich darf aber für die lippische Landesverwaltung die Erklärung abgeben, daß nach unserer festen Überzeugung derartige Dinge sich nicht ereignet haben. Etwas Derartiges würde von uns auch streng bestraft werden. Ich bitte den Landtag überzeugt zu sein, daß das Präsidium in der ganzen Angelegenheit das Erdenkliche getan hat, was geschehen konnte, um den Fall nun auch in der Endphase zu einem raschen Abschluß zu bringen. Die Dinge liegen aber nicht so, wie Herr Scholz annimmt, daß nun etwas vom Präsidium veranlaßt werden könnte, sondern es muß erst der Abschluß des Strafverfahrens, das gegen Herrn Heise eingeleitet ist, abgewartet werden. Ich habe aber die Hoffnung, daß dieses Strafverfahren sehr schnell durchgeführt werden kann. Dann werden die nötigen Konsequenzen in einer besondern Sitzung sehr schnell gezogen werden.

Landtagspräsident Mellies:

Alle Kreise sind sich darüber einig, daß es tief bedauerlich ist, daß der oberste Regierungsbeamte in eine solche Lage hat geraten können. Wenn Herr Scholz aber meint, daß die sozialdemokratische Fraktion eine Entlastungsoffensive betreiben wolle, so irrt er sich ganz gewaltig. Wir legen Wert darauf, daß die Dinge restlos geklärt werden, und daß vor allem die schweren Vorwürfe, die in der Verhandlung gegen das Landespräsidium erhoben worden sind, restlos klar gestellt werden. Aus diesem Grunde haben wir unsere Anfrage eingebracht. Wenn sogar der Vertreter der Anklage der Meinung war, daß eine Amtsenthebung des Anstaltsdirektors nicht notwendig war, so bestand für das Landespräsidium keine Veranlassung, einen derartigen Schritt zu tun. Man würde sonst sogar dem Landespräsidium Voreiligkeit vorgeworfen haben. Herr Helms hat davon gesprochen, daß dem Landtag bei seinem Besuch in der Strafanstalt eine Parade vorgeführt worden sei. Ich weiß nicht, ob Ihnen bewußt ist, gegen wen sich dieser Vorwurf richtet. Dieser Vorwurf richtet sich nämlich nicht gegen Herrn Heise, sondern gegen Herrn Geheimrat Böhmer, der damals schon die Leitung der Anstalt hatte. Ich möchte aber Herrn Geheimrat Böhmer dagegen in Schutz nehmen, daß er uns eine Parade vorgeführt hat. Davon kann keine Rede sein. Ich bitte doch dringend, mit derartigen Vorwürfen vorsichtiger zu sein. Herr Heise ist in erster Linie gestürzt durch seine eigene innere Schwäche. Wir haben von Anfang an auf dem Standpunkt gestanden, daß unter allen Umständen die notwendigen Konsequenzen gezogen werden müssen. Ich glaube, wenn man die Haltung des Landespräsidiums verfolgt hat, wird man auch zu der Überzeugung kommen, daß nichts versäumt worden ist.

Abgeordneter Oberbracht:

Ich will auf die Dinge nicht mehr eingehen, nachdem Herr Helms schon unsern Standpunkt dargelegt hat. Auf einen kranken Menschen nehme ich selbstverständlich Rücksicht. Aber nach Lage der Dinge, Herr Drake, haben wir nicht das Vertrauen zu Ihnen, daß Sie nach dieser Krankheit die nötigen Konsequenzen ziehen werden. Wir sprechen dem Landespräsidium unser schärfstes Mißtrauen aus.

Mitglied des L.-Pr. Drake:

Das ist ja sehr nett von Ihnen, Herr Oberbracht, aber wenn nicht die Mehrheit des Landtags dahintersteht, ist damit nicht viel anzufangen. (Abg. Helms: Die Zeit wird auch noch kommen!) Drake (fortfahrend): Das wollen wir erst mal abwarten. — Herr Drake führt dann aus, daß das Landespräsidium vor einem Jahr durchaus keine unrichtigen Mitteilungen über den Stand der Dinge in der Strafanstalt veröffentlicht habe. Früher seien auch häufig Verfehlungen untergeordneter Organe vorgekommen. Ein Beamter habe zum Beispiel entlassen werden müssen, bei dem dann noch 650 unerledigte Aktenstücke vorgefunden wurden. Wir nehmen für uns in Anspruch, in diesem ganzen Verfahren ordnungsmäßig gehandelt zu haben.

Abgeordneter Meyer:

Es könnte beinahe so scheinen, als ob überhaupt nichts passiert sei. Was ich verurteile und dem Landespräsidium zum Vorwurf mache, ist, daß Herr Heise es fertig gebracht hat, über alle die Dinge einen Vorhang zu ziehen, und sich immer von neuem das Vertrauen des Landespräsidiums zu erwerben. Darin liegt die Schuld und die Verfehlung des Landespräsidiums, daß es niemals den Dingen nachgegangen ist.

Mitglied des L.-Pr. Geise:

Wir haben keinen Anlaß, irgend etwas zu verdecken. Auch in Zukunft wird es unmöglich sein, Unregelmäßigkeiten gänzlich zu vermeiden. Damit muß man immer rechnen. Ich habe vier Jahre lang mit Herrn Heise in manchen wichtigen und vielen kleinen Dingen zusammen gearbeitet, und ich habe niemals bei ihm den Eindruck gehabt, daß er ein unzuverlässiger Charakter sei. Ich habe mich über das Maß seiner Arbeitsleistung gewundert. Aus dieser Tatsache erkläre ich mir die Vorgänge. Er hat nicht die Zeit gefunden, sich um die Dinge so zu kümmern, wie es notwendig gewesen wäre. Das hätte er vor Gericht offen bekennen sollen. Er hatte aber den Ehrgeiz, seine ganze Tätigkeit als tadellos hinzustellen, und dabei ist er abgerutscht. Als Beamter hat er nicht versagt. Er war ein hochstehender Beamter.

Nach einer neuen Rede des Herrn Drake bittet Abg. Kuhlmann um Auskunft, ob die seinerzeit von einem Beamten in einem Amte veruntreuten Gelder inzwischen zurückgezahlt seien, wie das seinerzeit angekündigt worden sei.

Abgeordneter Staercke:

Der Verlauf der heutigen Verhandlung veranlaßt mich, noch eine persönliche Erklärung abzugeben, die zurückgeht auf die Dauer meiner Mitgliedschaft im Landespräsidium. Es waren annähernd 4 Jahre. In diesen 4 Jahren habe ich die Erfahrungen gemacht, von denen Herr Geise in seiner Erklärung gesprochen hat. Ich möchte nicht die hier ausgesprochenen Vorwürfe hinausgehen lassen, so etwa, als ob sie in den Erfahrungen eine Stütze finden könnten, die ich in den 4 Jahren gemacht habe. Ich habe Herrn Heise nicht kennengelernt als einen korrupten und lügnerischen Menschen, als der er hier hingestellt wurde. Ich würde es sonderbar finden, wenn ich diese Erklärung nicht abgeben würde gegenüber einem Beamten, mit dem ich vier Jahre lang zusammengearbeitet habe.

Nach weiterer Aussprache, in der u. a. Regierungsrat Dr. Bartelsmeier feststellt, daß ein von seinem Amt suspendierter Beamter nur das halbe Gehalt bezieht, wird die Beratung um 7 Uhr abgebrochen und auf Freitag vormittag 9.45 Uhr vertagt.

Das Wunder um Zeileis

Da soll uns noch einer sagen, daß unsere nüchterne und sachliche Welt nichts mehr wüßte von den Wundern einer vergangenen Romantik! Man lese die Geschichten um den oberösterreichischen Wunderdoktor Zeileis, um diesen Kampf, der jetzt entbrannt ist und darüber entscheiden soll, ob der moderne Dr. Eisenbarth ein guter Heilkünstler ist oder ein Stümper, ob es sich hier um eine wirklich wirksame neue Heitmethode handelt oder um ein Kurpfuschertum, das sich nur an die wendet, die nicht alle werden.

Jeder kennt den Wunderort Lourdes, wenige wissen aber, daß dorthin jährlich ungefähr 120 000 Menschen pilgern. Das ist etwas Gewaltiges, aber das Gewaltige schmilzt zusammen, wenn man hört, daß nach Gallspach in Oberösterreich, dem Wohnort des Herrn Zeileis, jährlich 140 000 Patienten pilgern, die alle nur das eine Streben haben, von ihm, dem großen Wunderdoktor, behandelt zu werden. Es gibt Tausende, die durch die Doktorzimmer Zeileis' gewandert sind und die jeden Eid darauf ablegen, daß nur die neuartige Bestrahlungsmethode des oberösterreichischen Heilapostels ihnen die Gesundung von schwerer Krankheit erbracht hätte. Das Wunder um Zeileis hat recht handfeste Wirklichkeiten. Dieses Gallspach ohne seinen Wunderdoktor wäre ein kleines gottvergessenes Nest. Aber seitdem die Wunderkuren des Heilapostels eingesetzt haben, gibt es in Gallspach zwei große Sanatorien, zehn Hotels, neun Pensionen und 86 Privatlogis; drei neue, ganz moderne Hotels sind im Bau, sechs Autobuslinien sorgen für den Verkehr in Gallspach. In dem letzten Jahre zählte man unter den „Pilgern" 22 586 Oesterreicher, nahezu 48 000 Reichsdeutsche, 17 000 Tschechen, 2218 Südslawen, dann Engländer, Franzosen, Türken, Perser, Chinesen, Afrikaner und selbstverständlich auch Amerikaner, die bei solchen Wundergeschichten nicht fehlen dürfen. Kein Wunder also, daß man in Oberösterreich, besonders in Gallspach, das Wirken des Herrn Zeileis mit recht freundlichen Augen ansieht, kein Wunder also, wenn nun, wo gegen Zeileis von österreichischen und

Handel★Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse
(Mitgeteilt von der Amtlichen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 27. Febr. Schon während des Vormittagsverkehrs erkannte man die freundliche Grundstimmung der Börse. Es ergaben sich fast durchweg gutbehauptete Kurse, vielfach sogar Gewinne von 1 bis 2 Proz. Der feste New Yorker Schluß ließ eine Belebung der europäischen Börsen erhoffen, die Bezugsrechte Tardieus wurde ohne Stellungnahme zur Kenntnis genommen. Freundlich veranlaßt waren insbesondere Zellstoffwerte, von denen Feldmühle und Aschaffenburger Zellstoff bis zu 2 Proz. gewannen, auch A. G. für Verkehrswesen und Elektrische Lieferungen zogen 3¼ bezw. 2½ Prozent an. Von Warenhauswerten verloren Tietz 2 Proz., auch Karstadt notierten minus ½ Proz. Geld weiter anziehend; Tagesgeld 7 bis 9½ Proz., Geld über Ultimo ebenfalls 7 bis 9½ Proz., Monatsgeld 6¾ bis 8½ Proz., Warenwechsel ca. 5¾ Prozent. Nach den ersten Kursen kam es an den Hauptmärkten zu weiteren kleinen Kurssteigerungen, die in der Regel 1 bis 1½ betrugen. Bemberg plus 3 Proz. Später ließ das Geschäft wieder so stark nach, daß das Niveau sich etwas ermäßigte. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde wurde die Richtermäßigung der Londoner Diskontrate bekannt, das Geschäft stagnierte, die Kurse bröckelten teilweise bis etwas unter Anfang ab. Pfandbriefe sehr ruhig, Stadtanleihen uneinheitlich, Obligationen etwas schwächer. Unnotierte Werte ruhig, Kaliwerte gut behauptet; Kolonialwerte still. Der Kassamarkt lag heute wieder unausgeglichen. An den Terminmärkten bewirkte das gegen Ende des Verkehrs völlig stagnierte Geschäft, daß die Kurse weiter abbröckelten, sodaß das Schlußniveau etwas unter dem Anfang lag.

Nachbörse. Tendenz: Weiter zur Schwäche neigend. Abl.-Schuld 8¾, Reichsbank 289 bis 288½, Berlin Karlsruher 69¼, Stöhr 99, Burbach ca. 179, Winterthall 189, Nordd. Lloyd 108¾, Deutsche Erdöl 108, J. G. Farben 168¼, Phönix Berabau 101¾, Rhein. Stahlwerke 116½, Siemens & Halske 258, Mannesmann 105, Polyphon 277.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 27. Febr. Die festen Auslandsmeldungen machen auf den hiesigen Markt nur verhältnismäßig geringen Eindruck, da das Mehlgeschäft weiterhin nur auf dringendste Bedarfsdeckung beschränkt bleibt; angesichts des geringen Inlandsangebotes von Weizen und der vorhandenen beträchtlichen Disparität gegenüber Auslandsweizen ist der Unterton des Weizenmarktes unverkennbar fest. Gebote für Effektivware lauten eine Mark höher als gestern; am Lieferungsmarkt waren die späteren Sichten entsprechend befestigt, während März-Weizen in Erwartung größerer Andienungen schwächer eröffnete. Roggen ist in Waggonware hart offeriert, wird aber weiterhin von der kaufenden Seite aufgenommen. Infolge der Einschränkung, die von der Stützungsgesellschaft jedoch bezüglich der Verladestationen vorgenommen worden ist, hat sich das Angebot von Kahnware wieder beträchtlich verstärkt. Momentlich ist mecklenburgische Ware reichlich am Markte. Für dieses Material besteht, auch bei etwa 2 RM. niedrigeren Preisen, bisher keinerlei Aufnahmeneigung. Die Roggenlieferungspreise setzten um ½ bis 2 RM. niedriger ein. In der Maissicht waren umfangreiche Interventionskäufe zu beobachten. Die Offerten für Mehl werden von den Mühlen unverändert gehalten; das Geschäft geht nicht über die dringendste Bedarfsdeckung hinaus. Hafer bei mäßigem Angebot ziemlich stetig; Gerste still.

Produktennotierungen.

wtb. **Berlin**, 27. Febr. Weizen, märk. (76—77 Kilogr.), 226—229, März 235.50, Mai 240.25—248.50, Juli 258 bis 257.50, ruhig; Roggen, märk. (72 Kilogr.) 159—163, März 165—162, Mai 169—169.50, Juli 169—168.50, matter; Braus-Gerste 160—170, Futter- und Industrie-Gerste 140 bis 150, ruhig; Hafer, märk. 121—130, März 128—127, Mai 136—135.50, Juli 141, matt; Weizenmehl 27—34.25, stetig; Roggenmehl 20.25—24.00, ruhig; Weizenkleie 8.00 bis 8.50, ruhig; Roggenkleie 7.25—7.75, ruhig; Viktoriaerbsen 21—26, kleine Speiseerbsen 18—21, Futtererbsen 16 bis 17; Peluschken 16.00—18.50; Ackerbohnen 16.25—18.50; Wicken 18.50—23.00; Lupinen, blaue 13—14, gelbe 16.00 bis 17.50; Serabella, neue 24—26; Rapskuchen (Basis 36 Proz.) 14—15; Leinkuchen (Basis 37 Proz.) 17.10 bis 16.10; Trockenschnitzel 6.00—6.70; Sonnertroctionsschnitzel (Basis 45 Proz.) 13.40—14.50; Kartoffelflocken 12.50; Speisekartoffeln, weiße 1.70—2.00, rote und Odenwälder blaue 1.80—2.20; Nieren 3.70—4.10, andere gelbfleischige 2.50—2.60; Fabrikkartoffeln 7¾—8¼ Pfg. je Stärkeprozent.

Bremer Getreidenotierungen

wtb. **Bremen**, 27. Febr. Weizen, Manitoba I. loco, alter Zoll 12.00, Barusso (76 Kilogr.), Febr.-März-Abladung 9.20, Hardwinter II. Febr.-März-Abladung 9.80, Rosafé (78 Kilogr.), Febr.-März-Abladung 9.40; Roggen, Deutscher, loco, mit Essen gelärdt 7.80; Gerste, Donau (62—63 Kilogr.) 5.65 Russen (65—66 Kilogr.) 5.70, Golf 5.80, Marokko-Gerste 5.65; Hafer, Dutscher (56—60 Kilogramm) 8.50, La Plata 6.50; Mais, Donau-Galfox 7.10. — Tendenz: stetig.

Fuchs, Dr. J., Die Nervosität, ihre Ursachen und ihre Bekämpfung, 7. Auflage. 1930. Preis 2.80 Mk., geb. 3.80 M. Verlag der Aerztlichen Rundschau Otto Gmelin, München. — Dieses vorzügliche Buch sollte auch von jedem Lehrer und den Eltern und Erziehern von Kindern gelesen werden. So mancher Mensch dürfte dann vor schlimmen Nervenleiden bewahrt werden.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 2 März 1930.

Gottesdienste.

Reformierte Stadtkirche. 10 Uhr: Pastor Lohmeyer. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Vorb. Pastor Berdelmann. 6 Uhr: Abendmahlsfeier (Pastor Berdelmann).

Alte reform. Kirche am Markt. 10 Uhr: Pastor van Senden. 11¼ Uhr: Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls.

Lutherische Kirche. 9 Uhr: Stille Abendmahlsfeier (Pastor Jahr). 10 Uhr: Hauptgottesdienst: 5. Jahresfest der Frauenhülfe (Pastor Quistorp aus Bielefeld); Koll. für die Frauenhülfe. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch, 8 Uhr: Passionsandacht mit anschließender Feier des hl. Abendmahls (Pastor Jahr). Sonnabend 5½ Uhr, Wochenschluß-Andacht.

Landkrankenhaus. 9 Uhr: Pastor Meyer.

Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. 6 Uhr: Andacht mit Segen.

Synagoge. Sonnabend, den 28 Februar, morgens 9½ Uhr.

Immanuelskirche der Evang. Gemeinschaft Detmold. 9 Uhr: Gebetsversammlung. 10 Uhr: Prediger Rodekamp-Minden. 11½ Uhr: Sonntagsschule.

Neuapostolische Gemeinde e. V. (Küster Straße). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. 11½ Uhr: Sonntagsschule. 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch, 8 Uhr: Gottesdienst.

Heidenoldendorf. 1.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Ferzen-Orbke 1.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Bahlhausen. 9 Uhr: Abendmahlsvorbereitung. 9.30 Uhr, Predigt: Matth. 11, 2 ff. und Abendmahl. — Mittwoch, 5. März, 4 Uhr: Bibelstunde in Dieselbruch (Schule). 8 Uhr: Ausspracheabend. — Donnerstag, 6. März, 3 Uhr: Bibelstunde in Mosebeck (Schule). 5 Uhr: Bibelstunde auf Hohenwart. 7.30 Uhr: Junamädchen. — Freitag, 7. März, 7.30 Uhr: Abendandacht im Gemeindehaus.

Versammlungen.

Gemeindehaus der reformierten Stadtgemeinde. Mittwoch, 8.15 Uhr: Kirchenchor. — Donnerstag, 3.30 Uhr: Missionsnähverein. — Freitag, 8.30 Uhr: Gemeindebibelbesprechung.

Lutherischer Konfirmandensaal, Montag, 8 Uhr: Kirchenchor. (Die Bibelstunde am Mittwoch fällt wegen der Passionsandacht aus). — Freitag, 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde: 8 Uhr: Singabend der Frauenhülfe.

Evangelisches Vereinshaus. Dienstag, 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

Paulinenanstalt. 3.30 Uhr: Blaukreuzverein. — Donnerstag, 8 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen.

Stadtkirche (Mühlenstr.). Sonntag 8 Uhr und Donnerstag, 8.30 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend".

Gemeindehaus der reform. Gemeinde. Donnerstag, 3.30 Uhr: Missionsnähverein.

Remmighausen. Dienstag, 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Heidenoldendorf. Sonntag, 7.30 Uhr: Christl. Verein junger Männer (Spiele). — **Montag, 8.15 Uhr** Christlicher Verein junger Männer (Musik und Gesang). — Dienstag, 8 Uhr: Junafrauen-Verein. **Mittwoch, 8 Uhr:** Blaukreuzstunde. — Donnerstag, 8.15 Uhr: Christlicher Verein junger Männer (Bibelbesprechstunde). Freitag, 6 Uhr: Junaschar. Freitag, 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend, 5 und 6 Uhr: Junaschar. — Sonnabend, 8.15 Uhr: Christl. Verein junger Männer (Junendstunde).

Vereinshaus Waldheide. Sonntag, 8 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, 8 Uhr: Junafrauenverein Pivitsheide. — Donnerstag, 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Klüt. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde. — Freitag, 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Immanuelskirche der Evangel. Gemeinschaft. Sonntag, nachm. 6 Uhr: Mädchengruppe; abends 8 Uhr: Jugendverein. — Montag, abends 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag, abends 8 Uhr: Fangengruppe. — Mittwoch, abends 8¼ Uhr: Gemischter Chor. — Donnerstag, abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag, abends 8 Uhr: Missionsverein.

Jugendbund für entsch. Christentum. (Neues Gemeindehaus.) Sonntag, abends 7 Uhr: Weihestunde; abends 8 Uhr: Junendbundstunde. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Donnerstag, 8 Uhr: Singen. — Freitag, abends 8 Uhr: Geschäftsstunde.

Neuapostolische Gemeinde (Küster Straße). Sonntag, 5½ Uhr: Gesangstunde. — Donnerstag, 8 Uhr: Männerchor. — Freitag, 8 Uhr: Musikabend.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. Frühkirche 8 Uhr: Pastor Müller. Hauptkirche 10 Uhr: Pastor v. Saalarnau (Feier des Heiligen Abendmahls). 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Vereinshaus Waddenhausen-Sulbach. 9½ Uhr: Pastor Pollem.

Bibelstunde in Breitenheide. 10 Uhr: Pastor Müller.

Vereinshaus im Gerkstamp. 8 Uhr: Bibelstunde.

Lutherische Gemeinde. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Konsul. Rat Scheumann). 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch, 8 Uhr: Kirchenchor. — Donnerstag, 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde der Frauenhülfe.

Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. 2½ Uhr: Andacht.

Evangel. Gemeinschaft (Bruchstr.). Nachmittags 3½ Uhr: Predigt-Gottesdienst; abends 8 Uhr: Jnaendbund für Entsch. Christentum — Dienstag, abends 8½ Uhr: Bibelstunde (Prediger Hantel).

Neuapostolische Gemeinde (Hotel Reichskrone am Bahnhof). Sonntag, 9½ Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Sonntagsschule — Dienstag, 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch, 8 Uhr: Gottesdienst

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Hausfrauenbund. Vortrag von Prof. Lotz am Freitag, 28. Febr., abends 8 Uhr, im Gesellschaftshause.

— **Kriegskameradschaftsbund und Inflationsgeschädigte.** Versammlung am Sonntag, 2. März, nachm. 4 Uhr, im „Preußischen Hof".

— **Lutherische Frauenhülfe.** Heute abend 8 Uhr Monatsversammlung (Jahres- und Kassenbericht).

— **Bund Königin Luise.** Freitag, 28. Febr., abends 8 Uhr, Kleiner Abend im Kaiserhof.

Schmedissen. Schießverein. Sonntag, 2. März, nachmittags 5 Uhr, Generalversammlung im Kruge zu Schmedissen. Vollzähliges Erscheinen erforderlich!

Pivitsheide B. H. Landwehrverein. Monatsversammlung am Sonnabend, dem 1. März, abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Kohlpott".

Hörste. N. E. V. Sonnabend, 1. März, Monatsversammlung bei B. Ostmann. Erscheinen sämtlicher Mitglieder Pflicht!

Oerlinghausen. Junabentscher Orden. Bruderabend am Sonnabend, 1. März, abends 8½ Uhr. Vortrag aus dem Aufbruch und dem Meister.

Dr. Arthur Hobbach: **Die Verkehrsbedeutung des Großschiffahrtsweges Rhein-Main-Donau für die ardendeutsche Wirtschaft.** Herausgegeben vom Österreichisch-Deutschen Volksbund im Heim ins Reich-Verlag, Berlin NW. 40. — Der Verfasser untersucht die Möglichkeiten der agrarseitigen industriellen Erschließung beider Wirtschaftsgebiete und kommt zu dem Schluß, daß besonders die Versorgung Österreichs aus den rheinisch-westfälischen Kohlenzechen möglich ist, sobald ein leistungsfähiger Kanal für den Transport zur Verfügung steht.

Geschäftliches

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der **Firma G. Alsberg & Co., Detmold,** betreffend „Weiße Woche" bei, der besonderer Beachtung empfohlen wird.

Gesundheit über alles. Schwerpunktlage. Angenehmes Moment, Bremsen, Karosseriebauart und unzählige andere Momente wirken zusammen, das Fahren im Citroen-Wagen anstrengungs- und ermüdungsfrei zu gestalten. Dieser wichtige Vorzug der Citroen-Modelle beruht wesentlich auf der wissenschaftlichen Arbeit, die in eigenen Laboratorien und auf eigenem Prüfgelände jahraus, jahrein von den Citroen-Werken vollbracht wird, um für den Wagen nach jeder Richtung hin die günstigsten Leistungsziffern zu ermitteln. Die vorbildlich guten Fahreigenschaften des Citroen sind nun so bemerkenswerter, als der Wagen sich gleichzeitig durch ungewöhnliche Preiswürdigkeit und hervorragende Sparsamkeit im Betrieb auszeichnet.

„Der Zahn lacht" BiOX-ULTRA macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch. BIOXULTRA **verhindert** Zahnsteinansatz, Lockerwerden der Zähne, **spritzt nicht und ist hochkonzentriert,** daher sparsamer.

BiOX-ULTRA-ZAHNPASTA ist **die** schäumende **Sauerstoff**-Zahnpaste, deren **biologische Wirkung** wissenschaftlich anerkannt ist. Viele Zahnärzte bezeichnen BiOX-ULTRA als bestes Zahnpflegemittel.

Oberförsterei Schieder

Nutz- und Brennholzverkauf

am **Freitag, dem 7. März 1930,** morgens 10 Uhr, im „Deutschen Hause in Schieder.

1. **Försterei Glashütte.** Distr. **Hainberg** 47a: **Eichen:** Nr. 4331—4355 4361—4479 • 12 rm Nutzscheite, 2 rm Klb. unaef., 140 rm Klb. u. 65.5 rm Knpl. aef. Daf. 36a, b: **Buchen:** Nr. 2890 bis 2902. 2905—2907. 2912—2919. 3423—3425 • 121 rm Astrsa. Daselbst 39d, e, 40a: **Buchen:** Nr. 3438, 3500 • 10 rm Astrsa. **Eichen:** Nr. 3025 bis 3038, 2040 • 3 rm Klb. unaef. Daf. 41a: **Buch.:** Nr. 4001—4005 • 4 Stück Nutzh. mit 1,36 fm. 1 Stück Weißbuchen-Nutzh. mit 0,36 fm. Nr. 4607—4611 • 5 Stück Erlen-Nutzh. mit 1,37 fm. Nr. 4612—4619 • 7 rm Bu.-Klb., 5 rm Astrsa. 3,5 rm Erlen-Klb., 3 rm Astrsa. Daselbst 41e, b, d: **Buchen:** Nr. 3440—3442, 3461—3464, 4649 bis 4666 • 1,5 rm Klb., 106 rm Astrsa. **Eichen:** Nr. 3527, 3536 • 1,5 rm Nutzsch. Distr. Herlinasburg 33a: **Buchen:** Nr. 4549—4550 • 6 rm Astrsa. Daselbst 38c: Nr. 3365—3368 • 1 rm alimen-Nutzsch., 0,5 rm Ahorn-Nutzscheite. **Buchen:** Nr. 3382 bis 3388, 3394—3397 • 30 rm Durchf.-Rsa. Daselbst 31i: **Fichte:** Nr. 5—8 12—23 • 80 rm Durchf.-Rsa. Distr. Lueraraud 35a: **Eichen:** Nr. 4701 b. 4714 • 14 Stück Pfahlholz mit 5,44 fm. Nr. 4715 • 1 Stück Eichen-Nutzholz mit 0,38 fm. Nr. 4716 • 1 Stück Fichten-Nutzholz mit 0,28 fm. Nr. 4717—4718 • 2 Stück Weißbu.-Nutzh. mit 0,84 fm. Daselbst 34b: **Lärchen:** Nr. 307—311 • 5 Stück Nutzholz mit 2,62 fm. Distr. **Sandkuhle** 28c: Buchen: Nr. 4521—4530. 4534—4548 • 18 rm Klb. 42 rm Astrsa. Distr. 25d Grenze: Fichten: Nr. 3294—3298, 3304—3308 • 52 Stan. 3. Klasse.

2. **Försterei Schieder.** Distr. Hirschsprung 22a: 17c, 17b: **Buchen:** Nr. 4081—4083, 4051—4056 • 11 Stück Nutzh. mit 11,17 fm. Nr. 1651—1658, 4086—4090, 4067—4076 • 24 rm Klb., 20 rm Astrsa. **Eichen:** Nr. 4091—4094 • 1 rm Klb. Eichen: Nr. 4095—4097 • 3 Stück Pfahlholz mit 0,83 fm. Distr. Kahlenberg 8a: Nr. 588 • 3 rm Ahorn-Klb. unaef. Buchen: Nr. 718—716, 790—798, 800 bis 801 • 4 rm Klb. 30 rm Astrsa. **Eichen:** Nr. 3002—3004 • 3,5 rm Klb. Daselbst 4a: Nr. 3869 bis 3877 • 45 rm Durchf.-Rsa. Daselbst 10a, b: **Eichen:** Nr. 5231—5260, 5501—5508 • 15 rm Klb. unaef. Distr. **Hammersberg** 3d: Nr. 3851—3854, 3381—3382, 3391—3394 • 3 rm Klb. 6 rm Knpl. 30 rm Astrsa. Distr. **Hasselholz** 14, 15a: **Eichen:** Nr. 3956, 4061—4068 • 4 Stück Pfahlholz mit 2,26 fm. **Fichte:** Nr. 4085 • 1 Stück Nutzh. mit 1,20 fm. **Eichen:** Daselbst 20b: Nr. 4101—4136 • 36 Stück Pfahl- und Stellmacherholz mit 18,19 fm. Distr. Nottanaer 21c: Nr. 1—20 • 5,5 rm Knpl. unaef. **Lärchen:** Nr. 33—34 • 2 Stück Nutzh. mit 3,95 fm. Distr. Hallenberg 16b: **Buchen:** Nr. 859—862 • 20 rm Durchf.-Rsa. Distr. Bäckerhau 12a: **Fichte:** Nr. 4001—4004 • 4 Stück Nutzh. mit 1,54 fm. **Lärche:** Nr. 1855—1800 • 6 Stück Nutzh. mit 4,57 fm. **Schohaarten: Pappeln:** Nr. 46—50, 58 • 2,5 rm Klb. 3 rm Astrsa. **Weiden:** Nr. 51—57 • 8 rm Klb., 2 rm Astrsa. Trockenanger 6a, 6b: **Buchen:** Nr. 5682—5683 • 1 Stück Nutzh. mit 1,50 fm., 1 rm Klb. Nr. 5681 • 1 Stück Fichten-Nutzh. mit 0,65 fm. **Eichen:** Daf. 6c, i: Nr. 5021—5076, 6216—6230 • 23 rm Klb., 35 rm Astrsa. Distr. Pferdekämpe 9d: Nr. 6145—6183, 6191—6198 • 1,5 rm Nutzscheite, 16 rm Klb., 40 rm Astrsa. Nr. 6186—6187 • 1 rm Eichen-Klb. Distr. **Oelbera** 3e: **Eichen:** Nr. 5701—5907, 6001 bis 6084 • 67 rm Klb. unaef. 415 rm Astrsa. 1 rm Bu.-Klb. Distr. Benaerberg 12de, 18a, c: **Eich.:** Nr. 501—508, 508—515, 337—443, 451—469 • 5,5 rm Nutzscheite 30 rm Klb., 105 rm Astrsa. Daselbst 118b: Nr. 471—493 • 115 rm Durchf.-Rsa. Daselbst 120b: **Tannen:** Nr. 921—925 • 5 Stück Nutzh. mit 0,98 fm

3. **Försterei Brakelkief. Eichen:** Distr. **Windbraken** 155b: Nr. 2069—2070 • 1 Stück Nutzh. mit 0,58 fm, 0,5 rm Knpl. Distr. **Papenwinkel** 154b: Nr. 2071—2082 • 1 Stück Nutzh. mit 0,40 fm., 3,5 rm Klb. unaef. Distr. **Rotkerbruch** 86a: Nr. 801—858 • 20 Stück Pfahlholz mit 6,53 fm, 16 rm Klb. unaef. Daselbst 76b: Nr. 671—732, 778 • 11 rm Klb. u. Knpl. unaef. Distr. 87d: Nr. 24—85, 126—141, 167—176, 240—258 • 20,5 rm Klb. unaef. Distr. **Adamsbera** 75a: Nr. 1048—1051 • 2 Stück Nutzh. mit 1,26 fm, 2 rm Klb. unaef. Distr. Wiethenkendern 99, 108, 107: Nr. 1107, 2118—2121 2114—2120, 1095—1096 • 5 Stück Nutzh. mit 2,22 fm, 4 rm Klb. u. Knpl. unaef. Distr. **Hohnede** 106a: Nr. 2108—2104 • 1 Stück Nutzh. mit 1,08 fm. 5 rm Klb. unaef. **Buchen:** Nr. 47—51 56, 59—67, 70—78, 86—87, 110—112 • 24 starke Durchf.-Haufen. Daselbst 95d: Nr. 9 • 1 st. Durchf.-Haufen. Distr. **Aschenschläge** 97c: **Eichen:** Nr. 1041 • 1 Stück Nutzh. mit 0,45 fm, **Eichen:** Nr 2121—22 • 1 Stück Nutzh. mit 0,45 fm. 0,25 rm Knpl. unaef. **Fichte:** Daselbst 97a: Nr. 997—1027 • 4 Stan. 1., 1 2., 35 3. Kl. Distr. **Moerth-Buchenbusch** 84c, 96a, 83c: Nr. 865—866, 915—921 807—859 • 21 Stan. 1., 22 Stan. 2., 17 Stan. 3., 5 Stan. 4. Kl. Daselbst 83b: Nr 777 • 0.5 rm Eichen-Knpl unaef.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Bösingfeld belegene, im Grundbuche von Bösingfeld, Band 10, Blatt 43, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Kleinhändlers Friedrich Niebof** in Bösingfeld eingetragene Grundbesitz in Größe von 5 a, 39 qm, **mit 1,37 M. Grundsteuerreinertrag,** und darauf stehendem Wohnhause Nr. 287 mit 300 M. Mietwert, in dem ein Kolonialwarengeschäft betrieben wird, am

12. Mai 1930, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle —, Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Alverdissen, den 26. Februar 1930.

Das Amtsgericht.

Mitarbeiter

werden von großer ausländischer Vers.-Ges. zur öffentlichen oder stillen Mitarbeit gesucht. Evtl. kommt die Errichtung einer **Hauptagentur** in Frage. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Schriftl. Offerten unter Nr. 2523 an die Geschäftsst. der Landeszeitung.

General-Vertreter

Für unser seit Jahren bestbewährtes Kesselsteingegenmittel „Magnetine" (DRP.) suchen wir einen mit Dampfkesselanlagen

vertrauten Herrn.

Angebote an **Alleinvertrieb der Magnetine, Albert Wellenreuther, Mannheim,** C 3. 4.

Fabrikationsgeschäft in Lippe sucht jungen, sof., fleißigen

Kaufmannsgehilfen

für Kontor, Versand u. kl. Landtouren. Es kommen nur junge Leute mit abgeschlossen. Kaufmannsbildung i. Frage. Schriftl. Bewerb. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. bei freier Stat. u. Wohnung erbet. unter Nr. 2563 an die Geschst. der Landeszeitung.

Mehrere

junge Leute

such. Arbeit auf Ziegel. **Frana Karock, Oberet** bei Beschast, Kr. Franzburg-Barth (Pommern)

Suche zum 1. April ein.

Lehrling

für Zimmerei, Bau- u. Möbeltischlerei. (Kost u. Wohnung bei mir.) **Aug. Campmeier ir. Hohenhausen**

Fräulein sucht zum 15. 3. oder 1. 4.

Stellung im Geschäft

War seit 15 Jahren im Kolonialwarengeschäft. Schriftl. Offert. unt. Nr. 2527 an die Geschst. der Landeszeitung.

Suche zum 1. 4. junge

Mädchen

bis zu 18 Jhr. f. Haushalt und Laden. (2549 **H. Dahlhaus,** Bäckerei Laaelsche Straße 68

Suche für mein. Pensionsbetrieb fixes (2616

junges Mädchen

zur Erlern. der Küche u. des Haush. für die Saison. **Frau E. Geise** Pension Burafrieden **Horn i. L.**

Suche zum 1. April ein nettes, sauberes

Mädchen

für Küche u. Haus, dem Gelegenheit geboten ist, sich im Koch. auszubild. **Frau M. Bietmeier Brake i. L.**

Kinderloses

Landarbeiter-Ehepaar

sucht Stellung, auch als Melker. Schriftl. Anaeb. unter Nr. 2600 an die Geschst. der Landesztg.

Nettes, evangelisches

Mädchen

für Küche u. Haus in christl. Heim mit Kaffee-Restaurant sof. gesucht. Famil.-Anschl. Ang. an: **Waldheim Vaterstr Brackwede** bei Bielefeld

Zum 1. April ein tüchtiges, erfahrenes

Hausmädchen

gesucht. (2010 **Frau Wilhelm Determa Herford i. W.** Unter den Linden 19

Hausmädchen

durchaus sauber u. zuverlässig, mit guten Empfehlungen, z. 1. 4. od. früh. gesucht. Köchin vorhanden. (2504 **Frau Fabrikant Waterhöker, Bielefeld** von der Reckestraße 10

Geb., junges **Mädchen,** das auch schriftl. Arbeit. mitübern., sucht Stell. in kl. Haush. Geil. Angebote an (2547 **Lieschen Bock Löwensen-Burmont**

Für einen Landhaushalt (4 erw. Pers.) w. zum 15. 3. oder 1. 4.

einfache Stütze

bei vollem Famil.-Anschluß gesucht. Gehalt nach Übereinkunft. Zuschriften befördert unter Nr. 2521 die Geschst. d. Landeszeitung.

Junges Mädchen, 21 Jahre alt, sucht Stell. a.

Stütze

in Privat- oder Pensionshaush. in Detmold oder Umgeg. z. 15. April vorhanden. Schriftl. Angebote postlag. **Lüdenhausen Nr. 172.** (2607

Ich suche zum 15. März oder 1. April eine

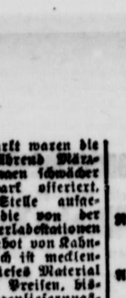
Köchin

die auch etwas Hausarbeit übern. (Hausmädchen vorhanden.) **Frau Alfred Gottschalk Bielefeld** Detmolder Straße 28

Alleinstehende, ältere

einfache Frau

vom Lande f. kleinen Haushalt u. Pflege ein. ält. Herrn z. 15. März gesucht. Schriftl. Anaeb. unter Nr. 2574 an die Geschst. der Landesztg.



Für die nahkalten Tage!

Äußerst billiges Angebot

Gummi-Mäntel

für Damen u. Herren

Windjacken
Loden-Mäntel
Trench-Coats
Wind-Uister

Schwere **Winter-Uister** aus diversen Stoffen

vom 28. 2. bis 8. 3. ca. 100 Herren- u. Burschen-Anzüge

2- und 3-teilig mit **10% Rabatt**

Eingetroffen: Konfirmanden Anzüge

Günst. Gelegenheit zum Kauf eines gut. Anzugs!

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Handel- und Industrie-Bedarf K.-G.

Detmold, Ohere- u. Hiddeser Straße-Ecke (1. Etage)

Senden Sie mir Ihre Adresse

bis M. 25.— tägl.

könn. Sie verdienen d. Heimarbeit usw. (6068 **H. Lergen, Mannheim**

Tochter

achtb. Eltern, n. u. 17 J., a. Erlern. der Küche u. d. Haushalts m. voll. Familienanschl. zum 1. April f. 1 Jahr gesucht. Schlicht um schl. (Bäckerei.) (2567 **Frau Stickau, Bielefeld** Detmolder Straße 56

Suche für meine Tocht.

Stelle als Verkäuferin

in Kolonialwarengesch. Schriftl. Anaeb. unt. Nr. 2535 an die Geschst. der Landeszeitung.

Gebild. jg. Mädchen

sucht frdl. diskr. Aufnahme bei guten Leut., wo selb. sich im Kochen vervollk. k. Auf Wunsch auch Büroarbeit. Schr. Anaeb. unter Nr. 2602 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Der

schnellste Vermittler

bei

Stellen-Angeboten
Stellengesuchen

ist eine Anzeige in der

Lipp. Landes-Zeitung



Frisch geschlachtet
prima Fohlen, 1½jähr. (keine Notschlachtung) ff. Wurstwaren, kleine Bürsch. v. Fohlenfleisch
Karl Liebermann
Freilinarathstraße 4

Billig — Ich habe mich entschlossen, einen — preiswert

Räumungsverkauf

meines Riesenlagers zu veranstalten.

Detmolder Hofmöbelfabrik
ED. BEGEMANN
Detmold, Hornsche Str. 20

reell — gut

Soeben erschienen!

Oskar-Wilde-Werke

in Knaurs Standard-Büchern

Einleitung von Arnold Zweig: Mustergültige Ausstattung : Gute Übersetzungen

Inhalt des I. Bandes:

Einleitung von Arnold Zweig / Gedichte (mit Genehmigung des Insel-Verlages zu Leipzig) Das Bildnis des Dorian Gray / Lord Artur Saviles Verbrechen / Das Gespenst von Canterville / Die Sphinx ohne Geheimnis / Der Modellmillionär / Das Bildnis des Herrn W. H. / Deutungen / Die Seele des Menschen unter dem Sozialismus / Sätze und Lehren zum Gebrauch für die Jugend

Inhalt des II Bandes:

Das Granatapfelhaus / Der glückliche Prinz und andere Märchen / Gedichte in Prosa / Lady Windermeres Fächer / Eine Frau ohne Bedeutung / Ein idealer Gatte — Bunbury oder Die Bedeutung ernst zu sein / Salome (mit Genehmigung des Insel-Verlages zu Leipzig) Eine Florentinische Tragödie (mit Genehmigung des S.-Fischer-Verlages Berlin) /Epistola in carcere et vinculis (De Profundis) (mit Genehmigung des S.-Fischer-Verlages, Berlin) Aus dem Gefängnis / Die Ballade vom Zuchthaus zu Reading (mit Genehmigung des Insel-Verlages zu Leipzig

Umfang 1396 Seiten

Preis (2 Bände): 5,70 M. in Ganzlein., 7,50 M. in Halbleder, 9,60 M. in Ganzleder.

Vorrätig in der

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Suche

Wohnung

mit unaef. 6 Räumen z. 1. Juli, gegebenenfalls früher od. später. **D. Weßel** Bruchstraße 2

3 Z.-Wohnung

Stall u. etwas Gartenland, beichlagnahmefrei, Nähe Heidenoldendorf, sofort zu vermiet. Schr. Offert. unter Nr. 2552 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Möbl. Zimmer

sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Preises (evtl. mit Pension) unt. Nr. 1284 an die Geschst. der Landeszeitung.

Ich beabsichtige, meine

Tischler-Werkstatt

ca. 250 qm groß, zu verpachten, evtl. mit Wohnhaus zu verkauf. **Fritz Blendermann Lemgo i. L.** Entruper Weg

1. Etage

(3—4 Zimmer mit Zubehör) in Detmold aea. zeitgemäße Miete. Schriftl. Anaeb. unt. Nr. 2581 an die Geschst. der Landesztg. erbeten.

2 Zimmer mit 4 Betten u. gemeinschaftl. Wohnzimmer zu vermieten. **Lemgoer Straße 24**

Zahnpraxis Nidding

Dentist Detmold, Bruchstr. 31

Häufigen Anfragen zufolge für Zahnersatz Verlängerung des **Einführungsnachlasses von 50%** auf die entsprechenden Sätze der Normalgebührenordnung bis 1. 4 1930

Goldarbeiten 25%

Am Grundstücksmarkt

sind zum Verkauf neu angemeldet:

Wunderbare Villa . .	**Preis 15 000 M.**
Villa, modern	**„ 37 000 M.**
Pensionshaus	**„ 25 000 M.**
Wohnhaus	**„ 19 500 M.**

Mehrere Restaurations- und Gasthäuser zu verkaufen, evtl. zu verpachten. (2628

Fr. Hagemann, Detmold
Wallanlagen 30

Gebrauchtes

Klavier

gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. (2489 **Frau Pfannenschmidt Lemgo,** Echternstraße 97

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden in wenig Tagen durch d Teintverschönerungsmittel **Venus** (Stärke A) Preis M. 2,75 unter Garantie beseitigt. Gegen (3616 **Sommersprossen** (Stärke B) Preis

Gesundheit über alles...

Je mehr Reizungen und Erregungen bewußter oder unbewußter Art täglich auf den Menschen einwirken, desto intensiver wird das Herz durch Verlangsamung oder Beschleunigung seiner Tätigkeit beansprucht.



Elektrokardiogramm eines gesunden Herzens

Diese unwillkürlichen Impulse nach den Zentren der Herznerven — ohnehin schon außerordentlich vermehrt durch das Tempo unsrer Zeit — können beim Autofahren durch Zahl und Stärke der Reizungen ein schädliches Ausmaß annehmen • Nicht aber beim Citroën. In ihm beherrschen Sie mit Anzugsmoment und Bremse jede Lage ruhig und mühelos. Kurven, gleich wie schwierig, nehmen Sie mit vollendeter Sicherheit. Und wenn Sie — verschont von Reizungsursachen — Hunderte von Kilometer zurückgelegt haben, entsteigen Sie ihrem Citroën ohne Spur von Anstrengung oder Ermüdung. Dies ist um so anerkennenswerter, als der Citroën ungewöhnlich preiswürdig und im Betrieb hervorragend sparsam ist.

Neue Modelle! Preise ab Köln:
Sechszylinder-Luxus-Limousine von 5950 RM an
Vierzylinder-Luxus-Limousine „ 4550 „ „
Verabreden Sie mit dem Händler eine Probefahrt.
Durch Ratenzahlungen bis zu 18 Monaten ist Ihnen der Kauf denkbar leicht gemacht.

Gesundheit über alles — Fahren Sie Citroën!

CITROËN KÖLN

Generalvertretung:
Fritz Hellms, Detmold
Wotanstraße

Landestheater
Heute, 19.45—22.15 Uhr
Wilhelm Tell
Schauspiel von Schiller
Sonntag, 2. März
19.45—22.15 Uhr
Wilhelm Tell

Café-Restaurant H. Klinge
Hornsche u. Bartenstraße-Ecke
Heute abend Großer
Abschieds- und Ehrenabend
der beliebten Kapelle The Elo-Band
Verstärktes Orchester

Gasthof Alers
Detmold
Elisabethstraße 57
Sonnabend, 1. März
Kostüm- und Lumpen-Abend
Eintritt frei
Verlängerte Polizeistunde.

Pivitsheide
Sonnabend, 1. März
Großer
Preis-Lumpenball
Viele Überraschungen.
Fabelhafter Betrieb.
Anfang 7 Uhr.
Gastwirt Alf

Bollenhauser Krug
Sonntag, den 2. März
Kappenfest
Konzert und Tanz
Bockbier
Es ladet freundl. ein:
2676) H. Tasche

Brinkkrug
2. März
Großer Ball
Gute Musik

Kirchheider Krug
Inh. H. Glösemeier
Großer
Ziegler-Abschiedsball
Sonntag, den 2. März

Gasth. zur Krone, Hiern
F. Düwel
Sonnabend, 1. März
abends 8 Uhr
Bockbierfest

Sonntag, 2. März
Großer
Karnevals-Rummel
im Wurstekrug
Kachtenhausen
Eintritt frei

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet



Serien-Woche

Wir haben für diese Veranstaltung gewaltige Vorbereitungen getroffen und viele im Großeinkauf günstig erworbenen, höherwertigen Waren in die niedrigen Serienpreislagen eingereiht. Dazu vieles aus unseren Lagerbeständen, dessen sonstiger Verkaufswert über den jetzigen Serienpreisen liegt. So bewahrheitet sich das Wort:

Verkauf zu Serienpreisen ist sensationell billiger Verkauf!

Wer wirklich sparen will, kommt daher wie immer nur zu

Kaufhaus **Wiele**

Bitte beachten Sie am Sonntag unsere große Hauptanzeige mit allen Preisen

---

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus
Lange Str. 74 Detmold Fernr. 2519
Freitag bis einschließl. Montag:
Ein Liebes- und Großstadt-Film nach dem bekannten Schlagerlied:
Man schenkt sich Rosen, wenn man verliebt ist
Eine wahre Begebenheit a. d. Großstadt.
6 Akte Regie: Siegfr. Dessauer
In den Hauptrollen:
Grit Haid, Ernst Rückert, Erna Morena, Oskar Marion
ferner: Ella Heller, Gerhard Dammann, Ernst Morgan, Karl Harbacher.
Überall der große Erfolg!
Im zweiten Teil:
Lux der König unter den Sensationsdarstellern
überrascht uns mit dem raffiniertesten Apachen- und Sensations-Abenteuer
Besondere Kennzeichen
Die geheimnisvollen Abenteuer von Lux, dem Gentlemen-Hochstapler.
6 Akte Regie: Edm. Hayberger
Hierzu die aktuelle Emelka-Wochenschau

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Straße 63 Fernruf 394
Freitag bis einschließl. Montag:
Pat und Patachon
sind wieder da und erfreuen jeden mit ihren lustig. Einfällen in dem Großfilm
Pat und Patachon als Polizisten
Zwerchfellerschütternde Begebenheiten dieser beiden unverwüstlichen Komiker.
Pat und Patachon erfreuen wieder einmal große Heiterkeit!
6 Akte Regie: Gustav Molander
Im zweiten Teil:
Die Stuart-Webbs-Filme sind wieder da!
Der 1. Film der neuen Stuart-Webbs-Serie:
Das grüne Monokel
Das verschwundene Geheimdokument.
6 Akte Regie: Rudolf Meinert
In den Hauptrollen:
Ralph Canoy als Stuart Webbs
Betty Bird, Sigi Berson, F. Döberlein, P. Hörbiger, Livio Pavanelli, R. Hart.
Außerdem die aktuelle Emelka-Wochenschau

Anfangszeiten: Wochentags 4.15 6.30 8.45 Uhr, Sonntags 3 5.15 7.30 Uhr
Wochentags 8 Uhr abends, Sonntags 8 5.30 8 Uhr

HANS OBERST
PAULA OBERST
geb. Wellner
VERMÄHLTE

Detmold, den 28. Februar 1930
Krumme Str. 13

Todesanzeige

Heute morgen 3 Uhr entschlief nach schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Wwe. Amalie Wieneke
geb. Oelemann

im Alter von 73 Jahren

In tiefem Schmerz:
Die trauernden Hinterbliebenen

Barkhausen, Detmold, Meiersfeld, den 27. Februar 1930

Die Beerdigung findet am Sonntag, 2. März 1930, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause aus statt

---

Todesanzeige

Heute morgen 5¼ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, der

Zimmermeister
Wilhelm Trachte

im 79. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Trachte u. Angehörige

Sommersell b. Bega, d. 27. Febr. 1930

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 2. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Konserven noch nie so billig!
2 Dosen à 2 Pfund ia. Karotten, nur 98 Pf.
2 Dosen à 2 Pfund Gem. Erbs., nur 1,20 M.
2 Dosen à 2 Pfund Pflaumen, nur 1,20 M.
Sämtl. Konserven vorrätig u. staunend billig. Kommen Sie noch heute und sehen Sie sich unsere Konservenpreisliste ohne Kaufzwang an.
Wolffs
Lebensmittelhaus und Kaffeerösterei
Detmold, Schülerstr. 7

Roggenlangstroh
Häcksel, Heu, Runkeln liefert zu Tagespreisen
H. Korsiekamp, Helpup
Fernspr. 88 Oerlinghs.

Gebrauchter, gut erh.
Wirtschafts-Küchenherd
mit Gasanbau, Fabrik. Küppersbusch, extra schwer, weiß emailliert, Platte mar. 178×78 cm, billig zu verkaufen.
Der Herd eign. sich vorzüglich f. Pensionshäuf. oder Fremdenheime.
Kaiser & Knake, Minden
Fernsprecher 2250

Gasbadeofen sowie Gartenmöbel
zu kauf. gesucht. Schr. Angeb. unt. Nr. 2586 a. die Geschst. der Lpp. Ztg.

Ofen
(Dauerbrenner), welch. noch gut erhalten, zu kauf. gesucht. Preisang. unter Nr. 2578 an die Geschst. der Landesztg.

Wegen Verkleinerung meines Haush. verkaufe billigst nachfolg. gut erh. Sach.: Bettstelle, Waschtisch, Spiegel, Stühle, Tische, Bücherbrett, Garderobenständer, Einmachekässer, Töpfe, Weckgläser.
Molkestr. 28/I

3 fast neue (2601
Auflege-Matratzen
billig zu verkaufen.
Bruchstraße 31.

Möbel
jeder Art, neu und gebraucht, kaufen Sie vorteilhaft in (196
Auktionshalle Brüning
Detmold
Hermannstraße 27
Fernruf 3122

Falkenkrug
Sonnabend, den 1. März: Großer
Preis-Masken-Ball!
— Mystic Saxophonist —
„Je ess ei so gemütlich, wer goa noch nitt so huhs"
Es ladet ergebenst ein:
Das närrische Komitee
Nur Geldpreise: 30.-, 20.-, 10.- Mk.
Preisrichter: Das Publikum
Anfang 7.61 Uhr. Autoverbindg ab Marktplatz

Vom 1. März 1930 ab betragen die Spareinlagen-Zinsen

bei täglicher Abhebung	**5%**
bei monatl. Kündigung	**6%**
bei 3 monatl. Kündigung	**7%**
bei 6 monatl. Kündigung	**8%**

Spareinlagen können nur von unseren Mitgliedern in allen Verteilungsstellen und dem Hauptkontor in Lage eingezahlt werden.

Die Rückzahlung kleiner Beträge erfolgt durch die Verteilungsstellen, bei größeren Beträgen durch das Hauptkontor.

Der Vorstand
des Lippisch. Konsumvereins
e. G. m. b. H., Lage

Lippische Kranken-Unterstützungskasse e. G. für selbständige Handwerker und Gewerbetreibende

Zu der am Montag, dem 31. März 1930, mittags 1 Uhr, im oberen Sitzungssaal der Handwerkskammer Detmold, Paulinenstraße 16, stattfindenden

Generalversammlung

werden hierdurch sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen.

Tagesordnung
1. Festsetzung der Anwesenheitsliste.
2. Berichte des Vorstandes.
3. Rechnungsablag. 1929 (Rücklage zum Reservefonds).
4. Abnahme der Rechnung und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
5. Wahlen: a) des Vorstandes, b) des Aufsichtsrates.
6. Genehmigung der Satzungsänderung.
7. Anträge und Verschiedenes.

Weitere Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 22. März 1930 bei der Hauptverwaltungsstelle, Handwerkskammer Detmold, einzureichen.

Der Vorstand: J. A.: Solle
Der Aufsichtsrat: J. A.: Grimm

Geschäftseröffnung

Hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich im Hause Exterstraße 28 eine
Bau- und Möbeltischlerei und Beerdigungs-Institut
eröffnet habe. Indem ich die mir übertragenen Arbeiten prompt und gewissenhaft ausführen werde, bitte ich, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. (2598

Hochachtungsvoll
Friedrich Merz

Geschäftseröffnung

Den geehrten Bewohnern von Bräuntus und Umgegend zur Kenntnisnahme, daß ich am 1. März im Hause des Herrn Hausmeier eine
Maßschneiderei
eröffne. Ich bitte um geneigten Zuspruch.
Heinrich Möller

Geschäftseröffnung

Den geehrten Bewohnern von Heiden und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am 1. März im Hause des Herrn Bauunternehmer Ad. Strüßmann einen
Herren- u. Damen-Frisier-Salon
eröffne. Ich bitte um geneigten Zuspruch.
Willy Schäffer

Am Sonntag, dem 2. März, feiert das
Tambourkorps Heiligenkirchen
unter Mitwirk. auswärt. Korps sein diesjähriges
Stiftungsfest
im Saale „Zur Lippischen Rose" (H. Biere).
Anfang 4 Uhr (2569
Es ladet freundlichst ein: Das Tambourkorps

Eichenkrug Pivitsheide
Groß. Frühlingsball
am Sonntag, dem 2. März, veranstaltet vom
„Mandolinen-Orchester Pivitsheide"
Mitglied der Arbeiter-Turn- u. Sportgemeinde
wozu freundlichst einladet: Der Vorstand
Anfang 4 Uhr Ia Musik

Kriegerverein Bahlhausen
bei Detmold
Stiftungsfest
am Sonntag, 2. März, nachmittags 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein: Der Vorstand.

Diestelbruch
Sonnabend, den 1. März abends 8 Uhr
Gr. Preismaskenball
im Gasthof Beermann (2612



Sessel
Sofas
Chaiselongues
Bettsofas
nur von
F. Mertens
Bielefeld

Öffentliche Veranstaltung des Vereins für das Deutschtum im Auslande
Ortsgruppe Detmold
Sonnabend, 1. März, abends 8 Uhr im Gesellschaftshause
Vortrag von Dr. Wilhelm Külz
ehemaligem Reichsminister des Innern, über:
„Auslandsdeutschtum und Heimat".
Musikalische Darbietungen
der Kammermusikvereinig. des Landeskonserv. (Prof. Wewerka, Schoette, Wilke), von Frau Elisabeth Sundermann, der Herren Hans von Neumann, K. Jordina u. H. Martin Theovold
Tombola — Tanz
und geselliges Beisammensein
Eintrittsgeld, einschl. eines Freiloses zur Tombola, für Mitglieder des VDA., des Kolonialvereins und des Frauenbundes der Kolonialgesellschaft 50 Pf., für andere Besucher 1 Mark.

„Detmolder Männerchor Frohsinn e.V."
Montag, den 3. März, Dienstag, den 4. März abends 8 Uhr, im Evangel. Vereinshaus
Das Deutsche Lied
Ein Film vom Singen und Klingen der deutschen Volksseele. 6 Akte
Teil I: „Von Liebe und Entsagen!"
Teil II: „Das Lied, das uns die Mutter sang!"
Vom deutschen Volksliede, das seit Jahrhunderten, seit den Tagen Walthers von der Vogelweide, des deutschen Minnesängers, innig mit der deutschen Seele verwachsen ist, erzählt der Film in prächtigen Bildern von schier einziger Schönheit. (2592
Regie: Karl Pindl.
In den Hauptrollen:
Gritta Ley, W. Diegelmann, Frieda Richard, Theodor Becker, Helmuth Rudolph, Maria Zelenka, Franz Baumann u. a.
„Das Deutsche Sängerbundesfest in Wien"
Offizieller Festaufnahmefilm. 2 Akte
Regie: Karl Pindl.
Eintrittskarten zum Preise von 1.— RM. und 1.50 RM. im Vorverkauf im Klavierengeschäft Rettberg, Lange Straße.

Drucksachen aller Art liefert preiswert Meyersche Hofbuchdruckerei

---

WIPPERMANN'S
Stammhalter
fenster Doppel-Wachholder
F. W. Wippermann Lemgo.

Willys Overland
erscheinen mit
Neuheiten
auf dem Automobilmarkt. Das Bauprogramm dieses Werkes zeigt die fortschrittliche Entwicklung in Formenschönheit, Qualität und Preis

Beachten Sie die Anzeigen in den nächsten Tagen

Autohaus Burre • Brake-Lemgo
Telefon Lemgo 73 und 573 - Bückeburg 610

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Lande, Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Werkmeisterschule
Lehrpläne
Technikum Lage Lippe
Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Tonindustrie Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeist.
frei

Kriegsopfertagung in Lage

Die Kreisgeneralversammlung vom Kreise Lippe des „Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und -hinterbliebenen" fand am Sonntagnachmittag im Amtshaus zu Lage statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Kreisleiter, Kam. Schröder-Ehrsen, in warmen Worten der im letzten Jahre Verstorbenen. Die Versammlung ehrte die Toten in der üblichen Weise.

Nunmehr erstattete Kam. Schröder den Jahresbericht. Leider seien, so sagte der Referent, die Hoffnungen der Kriegsopfer, die sie auf das Jahr 1929 gesetzt hatten, nicht erfüllt worden. Die allgemeine Finanznot, in der sich das Reich befindet, wirkt sich auch in der Behandlung der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen aus. In der Kapitalsabfindung bestehen unhaltbare Zustände. Die Erhöhung der Einkommensgrenze bei der Zusatz- und Elternrente sei ebenfalls nicht erfolgt. Die Heilbehandlung der Hinterbliebenen sei, obgleich diese ein Recht darauf haben, noch immer nicht gesichert. Der Vorstand habe eine reiche Arbeitsleistung im Jahre 1929 hinter sich liegen. Der schriftliche Verkehr sei äußerst rege gewesen. Aus dem Kassenbericht ging hervor, daß sich hier die Verhältnisse recht gut nach vorwärts entwickelt haben. Dem Gesamtvorstand wurde auf Antrag aus der Versammlung heraus einstimmig die Entlastung erteilt. — Im Anschluß hieran überreichte der anwesende Gauleiter, Kam. Wienold, Hamm, dem langjährigen Funktionär des Bundes in Lippe, Kam. W. Beckmann, Salzuflen, ein Bild und die Ehrennadel mit herzlichen Glückwünschen der Gauleitung. — Die Mitglieder des Kreisvorstandes wurden einmütig wiedergewählt. — In den Schwerbeschädigten-Ausschuß wurde Kam. Denecke, Detmold, und als sein Stellvertreter der Kam. Peschel, Lage, gewählt.

Der Gauleiter, Kam. Wienold, Hamm, hielt dann einen großangelegten Vortrag über „Neue Vorgänge im Versorgungswesen". Redner ging auf die allgemeinen politischen Zustände in der Gegenwart ein. Unter dem Druck, unter dem die Etatsberatungen standen, war es unmöglich, für die Krieasopfer noch etwas herauszuholen. Das Streben der Sozialreaktion ging dahin, die Sozialausgaben immer weiter herunterzudrücken. Genau so, wie die Arbeitslosenversicherung, so ist auch die Kriegsopferversorgung arg umkämpft. Der Reichsbund werde sich aber mit allen zulässigen Mitteln dafür einsetzen, daß Verschlechterungen abgewehrt und Verbesserungen eingeführt werden. Nun haben sich aber die Finanzverhältnisse im Reich stark verschlechtert. Der neue Reichsfinanzminister muß mit neuen Steuerplänen kommen. Unter diesen großen politischen Verhältnissen wird sich auch die Versorgung entwickeln. Darum muß sich alles darauf konzentrieren, Verschlechterungsabsichten zurückzuweisen. Redner ging dann auf die Gegenwartsforderungen des Reichsbundes ein: Bessere Versorgung der Kriegereltern, Abbau der Klassen in der Kriegerwitwen-Versorgung, Rechtsanspruch auf Heilbehandlung der Hinterbliebenen, Verbesserung der Kapitalabfindungsmöglichkeiten usw.

Den Kriegereltern müsse gesagt werden, daß die Antragstellung auf Elternrente nicht mehr über den 31. März d. Js. hinaus möglich ist, da bis dahin die Frist abläuft. Wenn die Voraussetzungen eintreffen, wie Bedürftigkeit und vorgeschriebenes Alter, müssen die Anträge also bis spätestens den 30. März d. Js. eingereicht sein. Auf Anfrage sagte der Redner, daß auch solche Eltern ihre Ansprüche stellen könnten, wo sich die bisherigen Rentenbezüge z. T. aus „Kann-" und nicht „Recht-"Leistungen zusammensetzten.

Die Versammlung nahm dann Stellung zu dem vom 25. bis 28. Mai in Mainz stattfindenden Bundestag. Der Gau Hamm sendet 16 Delegierte nach dort. Für Lippe werden die Kameradin Wind, Lage, und Kam. Schröder, Ehrsen, vorgeschlagen. Allerdings gehören die Kreise Herford und Beckum ebenfalls zu dem Wahlkreis.

Der nächste Punkt der Tagesordnung sah die Behandlung der Anträge vor. Ein Antrag Lage, der Kreisvorstand möge allmonatlich in Lemgo und Lage Sprechstunden abhalten, wurde zurückgezogen. Dasselbe geschah mit einem Antrag Detmold, die Vertretung vor dem Versorgungsgericht in Detmold wieder dem Kam. Beckmann, Salzuflen, zu übertragen. Ein Antrag Oerlinghausen wurde einmütig angenommen. Dieser sah vor, daß der diesjährige Kreisausflug nach Oerlinghausen unternommen werden soll. — Ein Antrag Lemao wurde ebenfalls angenommen, daß eine Statistik geführt werden soll über jene Schwerbeschädigte, die nicht im Erwerbsleben stehen.

Es wurde beschlossen, die nächste Kreistaaung in Oerlinahausen abzuhalten. Der geplante Ausflug soll damit in Verbindung gebracht werden.

Unter „Verschiedenes" wurden dann noch Beschwerden über Brotbesenbeschaffung und -beschaffenheit vorgebracht. Ein anwesender Orthopäde gab zu einzelnen Fragen Aufklärung.

Mit einem feurigen Schlußwort des Kreisvorsitzenden Schröder und einem Hoch auf den Reichbund wurde die Versammlung gegen 6 Uhr abends geschlossen.

Lippe-Land

Carpe diem!

Verkehrsfragen

Von Stadtv. Hans Cremer.

Mit dem Herannahen des Frühlings wird zweifellos die Zeit gekommen sein, daß für Detmold verkehrspolitische Fragen wieder in den Vordergrund gerückt werden müssen. Herrn Bürgermeister Dr. Droegenkamp ist es gelungen, durch die geschaffene Dachorganisation die Veranstaltungen zu sichten und auf die einzelnen Tage zu verteilen. Auffallend ist nur, daß beim Durchlesen der aufgestellten Veranstaltungen im Sommer des Jahres 1930 bis jetzt wenig größere Tagungen auswärtiger Teilnehmer sich hier in Detmold konzentrieren. Es ist dies bedauerlich, aber man kann hoffen, daß auch so bei einigermaßen gutem Sommer die Fremdenindustrie in Detmold und Umgebung sich gut entwickeln möge. Leider wird es auch in diesem Jahre, wie Herr Oberbürgermeister Dr. Peters in der letzten Stadtverordnetensitzung mitteilte, nicht möglich sein, dem so heiß umstrittenen und unbedingt nötigen Projekt einer Stadthalle näherzutreten. Sehr zum Schaden der Stadt Detmold. Man sollte eigentlich meinen, was in Lemgo möglich war, müßte bei einem guten Willen auch in Detmold möglich sein. Leider haben wir hier nicht einen alles umfassenden Volksverein, wie die Lemgoer Schützengesellschaft das ist, die aus eigenen Mitteln das Schützenhaus (die Lemgoer Stadthalle) geschaffen hat. Aber wäre es, nachdem die Vereine sich zu einer Dachgesellschaft zusammengeschlossen haben, nun nicht möglich, daß diese Organisationen gemeinsam das Stadthallenproblem in die Hand nehmen könnten, nachdem der sich gebildete Ausschuß von Vertretern der Wehrschaft, Möbelindustrie, Stadt usw. sich in Wohlgefallen aufgelöst hat? Ich meine, Detmold muß, und zwar das bald, wenn es seinen Ruf als Kongreßstadt behalten will, unverzüglich an die Lösung dieses Bauprojektes herangehen. Es ist m. E. des Schweißes der Edlen wert, in den unzähligen Vereinen, die wir hier haben, mitzuhelfen, daß Detmold endlich zu einer Stadthalle kommt. Also darum, trotz aller schlechten Zeiten, die niemand verkennen kann: Nütze den Tag!

Verkehrsverband Weserbergland

Im Hotel „Kaiserhof" tagte der Verkehrsverband Weserbergland, der aus allen Teilen des Gebietes, von den Bezirken des Teutoburger Waldes Osnabrück, Bielefeld, Detmold bis zu den hannöverschen Ostgebieten, und von den Städten und Gemeinden des Wesertales gut besucht war. Als Gast war ein Vertreter des Verkehrsverbandes Niederhessen-Waldeck, Herr Rehbein, anwesend. Der Vorsitzende, Meyer-Herrmann, Hameln, eröffnete um 3 Uhr die Verhandlungen und erteilte zunächst dem Geschäftsführer Bartisch das Wort zum Geschäftsbericht. Darin wurden insbesondere bevorstehende Werbemaßnahmen berührt: Weserberaland-Kalender, holländisches Reiseprogramm von Reisegesellschaften, Sammelinserate in Holland und die neue Fernkraftpostlinie Bremen—Hameln—Kassel, über die der Vertreter von Kassel, Dr. Rehbein, nähere Angaben machte und ein hochkünstlerisches Werbefaltblatt vorlegte. Die drei Verkehrsverbände der Weser mit Unterstützung des Norddeutschen Lloyd sind an der Herausgabe beteiligt. Die Fahrt geht voraussichtlich über Minden, Bückeburg, Rinteln, Hameln, Pyrmont, am Köterberge vorbei ins Wesertal, über Hann.-Münden nach Kassel. Wahrscheinlich tönliche Fahrt mit Unterbrechung in Minden, Hameln, Bad Pyrmont und Karlshafen, wo kleine Erfrischungen genommen werden sollen. Der Verkehrsverband bewilligte dann mehrere Zuschüsse: Zum Diekhoff-Turm auf dem Taubenberge bei Rinteln 3. Rate von 500 Mark, zum Köterberghaus 1500 Mark, zum Weserfaltblatt 1000 Mark. Ferner wurden zwei Hauptwanderstrecken festgelegt: Kammweg des Teutoburger Waldes von Osnabrück bis zum Velmerstoot und ein Kammweg durch das Wiehengebirge zur Porta und dann weiter über die Weserhöhen bis Hameln. Am Schluß der Tagung fand eine lebhafte Aussprache über den Wert des Inserates statt, und man entschied sich für größere Gebiete für große Sammelanzeigen, die im Laufe des Frühjahrs in den größeren Zeitungen erscheinen sollen. Die nächste Tagung soll in Ahlfeld stattfinden. Gegen 6 Uhr wurde die anregende Tagung geschlossen.

— **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie, 16. Ziehungstag.** Es entfielen: **25 000 RM.** auf Nr. 303 909; **5000 RM.** auf Nr. 4464, 199 730, 319 598; **3000 RM.** auf Nr. 196 352, 349 124, 353 372, 377 116; **2000 RM.** auf Nr. 5840, 11 020, 23 354, 60 957, 77 879, 79 041, 103 730, 119 794, 130 476, 175 505, 206 336, 269 116, 279 735, 300 172, 361 944.

— **Meisterprüfung.** Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer im Färbereigewerbe bestand die Meisterprüfung Adolf Koch aus Detmold.

Detmold

— **Ein Schornsteinbrand** rief gestern abend gegen 7 Uhr einen großen Menschenauflauf in der Krummen Straße hervor. Dort war von Passanten ein starker Funkenregen bemerkt worden, der seinen Ausgang aus einem Schornstein des der Witwe Lehmann gehörigen Hauses nahm. Die sofort verständigte Feuerwehr nahm die Bekämpfung des Brandes, der dadurch, daß die umliegenden Häuser noch zum größten Teil mit Strohdocken versehen sind, einen nicht abzusehenden Umfang annehmen konnte, auf und hatte gegen 9 Uhr das Feuer gelöscht. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

— **Vom Auto überfahren.** Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern abend nach Eintritt der Dunkelheit auf der Bruchstraße. Dort wurde ein etwa 13jähriger Junge, der mit einer Schar gleichaltriger Jungen „Verstecken" spielte, in dem Augenblick überfahren, als er hinter einem in der Straße stehenden zweiten Auto hervorkam und über die Straße lief. Der Führer des fahrenden Wagens zog sofort scharf die Bremsen, konnte das Unglück aber nicht mehr verhindern. Der verletzte Junge wurde zunächst in die Wohnung der Ärztin Frl. Dr. med. Göke-Claren gebracht, die die sofortige Überführung ins Landkrankenhaus veranlaßte. Wie wir auf unsere Anfrage erfahren, haben sich die Verletzungen des Jungen glücklicherweise als nicht so ernst herausgestellt, wie zunächst angenommen wurde. — Der Fall selbst aber, an dem der Kraftwagenführer nach den bisherigen Ermittlungen keine Schuld trägt, beweist wieder einmal, welchen Gefahren die Kinder beim Spielen auf der Straße ausgesetzt sind. Möge er allen Eltern zur Warnung dienen!

— **Lutherische Frauenhilfe.** Am Freitag, dem 28. d. Mts., vor unserem 5. Jahresfest, das am kommenden Sonntag gefeiert werden soll, wird abends 8 Uhr in einer „Monatsversammlung" (im Konfirmandensaal) der Jahres- und Kassenbericht gegeben werden. Um der Wichtigkeit der Sache willen werden alle Mitglieder dringend um ihr Kommen gebeten.

— **Das fünfte Jahresfest der hiesigen Lutherischen Frauenhilfe** soll am kommenden Sonntag gefeiert werden. Die Festpredigt in der lutherischen Kirche (vorm. 10 Uhr) hält uns der Pastor Anstroy aus Bielefeld; der lutherische Kirchenchor wird zweimal im Gottesdienst singen; die Kollekte soll der Frauenhilfskasse zugute kommen. Abends 8 Uhr wird im großen Saal des Vereinshauses ein Gemeindeabend stattfinden; zur Deckung der Kosten muß ein kleiner Eintrittspreis (30 Pfg.) erhoben werden. Es werden „Bilder aus der Arbeit der Frauenhilfe" vorgeführt werden; Kirchenchor und Frauenchor werden singen; Herr Pastor Wilmanns aus Beibel wird einen Vortrag halten über das Thema: „Himmlisches Licht im irdischen Dunkel". Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen!

— **Landestheater.** Heute 19.45—22.15 Uhr in vollständiger Neueinstudierung als letzte Klassikeraufführung des Winters Schillers großes Schauspiel „Wilhelm Tell". Sonntag, 2. Febr., 19.45—22.15 Uhr wird Schillers „Wilhelm Tell" zum letzten Male wiederholt. Es sei ausdrücklich betont, daß nur diese beiden Aufführungen des klassischen Schauspiels vorgesehen sind.

— **„Das deutsche Lied".** Man muß dem „Detmolder Männerchor Frohsinn e. V." Dank sagen, daß er die Vorführung dieses wundervollen Films vom Singen und Klingen der deutschen Volksseele in Detmold ermöglichen will. Handelt es sich doch um einen Film, der entschieden hohen kulturellen Wert besitzt. Der Film ist eine Verherrlichung des deutschen Liedes, wie man sie sich sinniger und poetischer nicht denken kann. In seinem ersten Teil wird das Leben, Lieben und Leiden des Ursängers deutscher Lieder, des unsterblichen „Walther von der Vogelweide", in lebensfrischen Bildern voll buntester Mannigfaltigkeit vorgeführt. Der zweite Teil bildet einen liederreichen Rundgang durch das ganze inhaltsvolle Menschenleben. Das deutsche Elternhaus, glückliches Kinderland in unvergänglicher Poesie wird hier in Ludwig-Richter-Motiven und Spitzweg-Idyllen lebendig. Wer die deutsch Volksseele in ihrer ganzen Innigkeit erkennen will wer gewillt ist, die Quelle, aus der das deutsche Gemüt restlos schöpft, zu ergründen, wer inmitten unserer verhasteten und verunsicherten Zeit Sehnsucht nach den Melodien verspürt, die die deutsche Volksseele in ihrer ganzen Tiefe hell und leuchtend offenbart, der sehe sich diesen Film an, zumal er noch von instrumentalen und gesanglichen Darbietungen umrahmt wird. Auf die entsprechenden Bekanntmachungen im Inseratenteil wird verwiesen.

— **Ein Kostüm- und Lumpenball** wird am morgigen Sonnabend in der Restauration Alers, Elisabethstraße, veranstaltet. Bei freiem Eintritt und verlängerter Polizeistunde werden den Besuchern einige vergnügte Stunden geboten werden. (Siehe Anzeige.)

— **Abschiedsabend.** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet heute abend im Kaffee-Restaurant Klinge an der Hornschen Straße ein großer Abschieds- und Ehrenabend der beliebten Kapelle The Ely-Band statt. Das verstärkte Orchester wird besondere Ueberraschungen bringen. Schon heute sei auf das morgen stattfindende Sensationsgastspiel des Kapellmeisters Hannes Weinert hingewiesen. Alles Nähere im morgigen Anzeigenteil.

— **„Man schenkt sich Rosen . . ."** Eine wahre Begebenheit aus der Großstadt gab den Vorwurf zu einem Filmwerk, das mit dem Titel „Man schenkt sich Rosen, wenn man verliebt ist", ab heute im Modernen Lichtspielhaus zur Vorführung gelangt. Grit Haid, Ernst Rückert und Oskar Marion stehen im Mittelpunkt dieses Liebes- und Großstadtfilms. Das Lied der Liebe klingt auch hier wieder und wird durch erarbeitende Geschehnisse und Verwicklungen ausgezeichnet gestaltet. — Ein neuer Film-Abenteurer-Typ ist jetzt geboren: er heißt Lux und präsentiert sich von Carl Auen elegant und gewandt verkörpert, in dem Film „Besondere Kennzeichen". Ein deutscher Detektiv- und Abenteurerfilm, voll Tempo und mit einer Anzahl witziger Einfälle gespickt. So recht ein Film zur Unterhaltung.

— **Falkenkrug.** Im heutigen Anzeigenteil werden weitere Einzelheiten für den morgend abend stattfindenden großen Preismaskenball bekanntgegeben.

— **Gefunden und verloren.** In der vergangenen Woche sind auf dem Fundbüro, Zimmer Nr. 14 des Rathauses folgende Gegenstände als gefunden gemeldet worden: Ring, Sturmlaterne, Rodelschlitten, Bernstankt. Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, Ohrring, Damenhandtasche mit Inhalt. Entlaufen: Ein Hund und eine Hündin.

Schötmar

— **Kirchliches.** An jedem der nächsten 7 Sonntage wird in der Kirche das heilige Abendmahl gefeiert. Am 9., 23. und 30. März werden die Konfirmanden des 2. bzw. 1 bzw. 3. Pfarrbezirks eingesegnet und an der Abendmahlsfeier teilnehmen. Die Prüfung der Konfirmanden des 2. Pfarrbezirks findet am nächsten Sonntag vor der Gemeinde statt, die des 1. am 9. 3. und die des 3. am 23. März.

Lage

— **Die Sparkasse der Stadt Lage** hat auch im vergangenen Jahre, so sagte Stadtverordnetenvorsteher Sauerländer in der letzten Stadtverordnetenversammlung, eine erfreuliche weitere Entwicklung genommen, so daß wir am Jahresschluß, einschließlich der Aufwertungen, einen Bestand von 6 Millionen Mark erreichten. Es ist immer eine besondere Sorge unserer städtischen Sparkasse gewesen, die Geldleihgebühren durch Nichtberechnung von Provisionen besonders niedrig zu halten, um auf diese Weise der schwerkämpfenden Wirtschaft helfend zur Seite zu stehen, das sei ihr gedankt. Außer einem größeren Darlehen zur Teilausführung des städtischen Kanalprojektes hat unsere Sparkasse auch dem Lippischen Staat, der von den lippischen Sparkassen eine Anleihe von 1½ Millionen wünschte, 200 000 RM. zur Verfügung gestellt. Es ist damit zu rechnen, daß in den folgenden Jahren die Ueberschüsse aus unserem Sparkasseninstitut im größeren Ausmaße wieder der Stadt zur Verfügung gestellt werden können, er erinnere dabei an die Vorkriegszeiten, wo diese Einnahmen das Rückgrat unserer städtischen Finanzen bildeten.

— **Die Allgemeine Ortskrankenkasse Lage** hatte im Jahre 1929 im Durchschnitt 1313 Mitglieder (985 männliche und 328 weibliche). Hiervon waren 289 freiwillige Mitglieder (155 männliche, 134 weibliche). Gegen das Vorjahr war eine Zunahme von 120 Mitgliedern zu verzeichnen. Es wurden im vorigen Jahr 3% vom Grundlohn — 33,33% vom Krankenkassenbeitrag als Erwerbslosenbeitrag gehoben. In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember sind bei der Kasse 28 822,82 RM. Erwerbslosenbeiträge eingezahlt und an das Arbeitsamt Dortmund überführt. Am 1. Januar d. J. sind die Beiträge zur Erwerbslosenversicherung von 3% auf 3,5% vom Grundlohn erhöht, so daß in diesem Jahr mit einer Mehreinnahme von 4804 RM. gerechnet werden kann. 2943 Personen (2312 männliche und 631 weibliche) wurden im vorigen Jahr zur Kasse angemeldet. Die Zahl der Abmeldungen betrug 2882 (2158 männliche und 524 weibliche). Krank und erwerbsunfähig waren 450 Mitglieder = 2,85% im Monatsdurchschnitt.

— **Luth. Gemeinde.** Man schreibt uns: Der Konfirmationstag naht nun heran! Am 23. März sollen in Lage (1. Pfarrbezirk) unsere Kinder vor Gottes Altar stehen, ihrem Herrn und Heiland Treue geloben und seinen Segen empfangen. Ist es wirklich euer Herzenswunsch, ihr lieben Eltern, daß dieser Tag euren Kindern ein rechter Segenstag werden möchte? So tut das, was ihr selbst in der Hand habt, zu tun: Betet für eure Kinder, wenn irgend möglich, auch mit euren Kindern um Gottes Segen! Haltet darauf, daß sie in diesen letzten entscheidenden Wochen regelmäßig den Konfirmandenunterricht besuchen und treu lernen; haltet sie zum Besuch unserer Gottesdienste an und — kommt selber mit! Haltet sie in dieser Zeit fern von allem, was sie ablenken könnte von dem ernsten Sinn dieser Wochen! Sorgt bei den Mädchen für einfache und ehrbare Kleidung, wie sie sie sich für die heutige Stunde ziemt! Keine ärmellosen Kleider, kein tiefer Ausschnitt! Keine Handschuhe! Keine kostbaren Geschenke! Und was ihr euren Kindern schenkt, das gebt ihnen vorher, damit sie durch die gespannte Erwartung nicht von der Hauptsache abgelenkt werden! Und der Herr schenke euch Eltern und Angehörigen unserer Kinder und unserer ganzen Gemeinde, daß wir alle an dem heiligen Tage mit unseren Kindern uns wieder bewußt und entschlossen auf den Felsengrund stellen, der „unbeweglich steht, wenn Erd' und Himmel untergeht!". J.

Horn

— **Tagung der Sängergruppe.** Am Mittwoch abend fand im Hotel zur Post (Oppermann) nach längerer Pause eine Versammlung der Sängergruppe Horn statt, zu der die hiesigen Vereine und aus Bad Meinberg Delegierte entsandt hatten. Nach der Begrüßung der Sänger wies der Vorsitzende Herr Scharnhorst (Bad Meinberg) darauf hin, daß vor der Sommersaison schon jetzt die Proben für neue Konzerte aufgenommen werden müßten, um demnächst am „Tage des Liedes" Zweck und Ziele des Deutschen Sängerbundes in schönster Weise zum Ausdruck zu bringen. Es wurde nach längerem Meinungsaustausch beschlossen, an einem Sonntag im Juni zuerst im Kurpark Bad Meinberg aufzutreten. Als Gruppenchormeister wird wiederum Herr Lehrer Rebbe aus Bad Meinberg auftreten.

— **Vortrag über Kriegsgräberfürsorge.** Unter dem Leitspruch: Mein Volk, vergiß deine teuren Toten nicht!, fand am letzten Sonntagabend im Rathaussaale ein Lichtbildervortrag der hiesigen Ortsgruppe des Volksbundes für deutsche Kriegsgräberfürsorge statt. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Bürgermeister a. D. Spelge sprach Frl. Else Holl das packende Gedicht: Fern, fern im Osten da gähnt ein Grab! Darauf nahm Herr Lehrer Wendt das Wort zu seinem Vortrag über die Kriegsgräberfürsorge. Er führte uns zu den Heldenfriedhöfen nach Polen und in die Karpathen und schließlich auf Frankreichs blutgetränkte Stätten. Während die Soldatengräber in Frankreich und Polen vielfach zu wünschen übrig ließen, konnte man an der Fürsorge in Siebenbürgen und Litauen nur Freude empfinden. Hier ist durch eine vortreffliche Einrichtung an vielen Stellen die Pflege den Schülern überlassen. Es würde zu weit führen, alle Einzelheiten dieses dankbaren Vortrages hier wiederzugeben. Bedauern konnte man nur, daß diese Veranstaltung nicht besser besucht war. Man sollte annehmen, daß bei ähnlichen Kundgebungen sich in Zukunft besonders auch die im Kriegerverein zusammengeschlossenen Kameraden an diesen Vorträgen noch besser beteiligen.

— **Bockbierfest.** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet am morgigen Sonnabendabend in den Räumen der Bahnhofswirtschaft Julius Düwel ein großes Bockbierfest mit konzertlicher Unterhaltung statt.

Oerlinghausen

— **Verkehrsverbesserungen.** Die Fahrbahn der Hauptstraße ist bekanntlich für den heutigen Verkehr an manchen Stellen recht schmal; deshalb ist es besonders zu begrüßen, daß nunmehr die Gehbahn am Gehrenberg erbreitert wird. Das Gebäude des Malermeisters C. Ritterbusch ist vorn untersangen und auf diese Weise ist eine Erbreiterung der Gehbahn erzielt. Wenn nun noch eine Erbreiterung der Gehbahn vor den Paradieschen und Nagelschen Besitzungen erfolgte, dann wäre an diesen Stellen viel gewonnen. — Die Friedrichstraße soll gepflastert werden. Die Steine sind bereits angefahren.

— **Theaterabend.** Wie wir hören, soll am Sonntag, dem 9. März, das plattdeutsche Drama von Dr. Schoneweg-Bielefeld „Nas Hius" aufgeführt werden. Der Verfasser bezeichnet sein Drama genauer: Nas Hius! Ein niederdeutsches Trauerspiel in fünf Aufzügen. — Die Schauspieler sind eine Herforder Spielergruppe unter Leitung des bekannten Rektors Horstbrink, die dieses Drama schon etwa 15mal auf größeren Bühnen (Bielefeld, Kurtheater Bad Oeyn-

Reisebericht von den Großen Sunda-Inseln

Soerabaya (Java): „Reise heute für 10 Tage nach Bandjermasin (Borneo). Kaffee Hag ist hier überall erhältlich, es ist kein Laden zu finden, wo Kaffee Hag nicht zu kaufen wäre. Im Kalibesar-Klub in Batavia wird nach dem Lunch ausschließlich Kaffee Hag gereicht."

J. Th. Peters von der Fa. Reiss & Co.

In 39 Ländern der Erde wird Kaffee Hag getrunken.

„Typ Evelin"

Roman von Karl Schmidl.

(34. Fortsetzung)

Militär griff ein, bahnte Dr. Maurus, Evelin und Möller einen Weg zu den beiden Fahrern und begann die Straße zu räumen.

Als Evelin Frank sah, erschrak sie. Mit geschlossenen Augen, blaß und regungslos lag er in seinem Sitz, seine Hand immer noch lässig am Steuer. Sealson versuchte ihm etwas Kognat einzuflößen.

Möller holte ein Auto herbei. . . . Von kräftigen Händen wurde Frank hineingehoben. Als der Wagen hinauf zu Maurus' Villa fuhr, ertönte tausendstimmiger Freudenjubel des Publikums.

Frank hatte die Strecke in Rekordzeit gefahren.

Doch der, dem diese Ovationen galten, hörte sie nicht. Wohl war Frank bei Besinnung und fühlte, daß liebevolle Hände um ihn beschäftigt waren, doch ihm war das alles namenlos gleichgültig. Er hatte gesiegt und wollte nichts als Ruhe. Besorgte Führer geleiteten ihn die Treppe hinauf und in ein mollig vorbereitetes Zimmer.

Und dann saß Evelin allein auf der Ottomane, auf der Frank mit geschlossenen Augen ruhte. Durch die geöffneten Fenster strömte, die Vorhänge leicht bewegend, die balsamisch milde Luft des Südens.

Evelin fühlte, daß in ihr die größte Wandlung ihres Lebens vorgegangen war. Sie war sich selber fremd, und war doch unendlich glücklich. Es war etwas in ihr gestorben, und das machte ihr das Herz wunderbar leicht. Ihr Blick ruhte auf der schlanken, doch energischen Hand Franks, an der in warm leuchtendem Rot der Rubin glänzte. Dieses rote Lichtgefunkel hielt sie in Zauberbanden.

Während all dieser Ereignisse war Sid Morton nicht untätig gewesen. Er hatte sich zuerst tagelang in Davos aufgehalten. Am letzten Tag des Rennens war er dann nach Como gekommen. Er hatte mit ehrlicher Freude Franks und Sealsons Triumph miterlebt. Doch kam er nicht mit zur Villa. Ruhig eine Pfeife rauchend, wartete er mit dem übrigen Publikum auf die Ankunft der Sinnisfaerefahrer. Die Menge begrüßte Holm mit Pfeifen und Johlen. Er hatte eine gewaltige Niederlage erlitten und fuhr, während Gritt hochmütig über die Menge wegschaute, rasch davon. Doch mitten auf der Straße trat ihnen Morton mit erhobener Hand entgegen. Gritt erkannte ihn sofort und gebot Holm, zu halten. Der Detektiv trat näher.

„Haben eine schlechte Fahrt gehabt, die Herren!"

„Was wünschen Sie, mein Herr?" fragte Gritt, der sich bemühte, kühl und reserviert zu erscheinen, während ihn doch das Erscheinen Mortons in Como mit schweren Befürchtungen erfüllte.

„Ich habe Ihnen die letzten Grüße eines Toten zu überbringen."

„Eines Toten?" Holm und Gritt wurden bleich.

„Ja, meine Herren, der Mörder Soerners und von Ihnen beauftragte Spion, Dunker, lebt nicht mehr. Er hat sich gestern abend in Davos mit Upas vergiftet, nachdem ich ihm die lückenlose Kette der Beweise für seine Schuld vorgelegt hatte."

Ein tödlicher Schreck durchzuckte die beiden. Sie sagten kein Wort. Jeder fühlte, daß das nicht die letzte Ueberraschung war, die der unheimlich ruhige und sachliche Engländer für sie bereit hatte.

„Sie haben ihn in den Tod gejagt!" sagte Holm endlich.

„Ich habe ihm vor die Wahl gestellt: Schande oder Tod!"

„Wer gab Ihnen dazu ein Recht?"

„Ihr Chef Sinnisfaere, meine Herren! Er beauftragte mich mit einer Aufgabe, die fast schwieriger ist, als die es war, die lückenlose Beweise gegen Sie und Ihre Werkzeuge zu sammeln."

„Sinnisfaere?"

Gritt traten fast die Augen aus dem Kopf.

„Kennen Sie Sinnisfaere?"

„Ja, meine Herren, ich habe das Rätsel um Sinnisfaere gelöst, das nur deshalb so schwierig war, weil es so einfach und kaum verborgen war."

Nach einer Pause langen Schweigens sagte Sid Morton ruhig und fast freundlich: „Gritt und Holm — bitte, keine Empörung — den Titel Herr verweigere ich Ihnen von jetzt ab, denn Sie sind Verbrecher. Die Hand vom Steuer, Holm! Es nützt Ihnen nichts", in Mortons Hand lag drohend ein Browning, „ich will Sie endlich über Ihre gegenwärtige Lage aufklären. Kennen Sie im Sinnisfaerewerk den Geheimschrank im Büro F 2? Seinen Inhalt sichtet gegenwärtig Doktor Löwenbrück in Berlin." — — —

„Was verlangt man von uns?" fragte Gritt kurz.

„Ich sehe, Sie sind vernünftig. Ihr Spiel ist nun einmal verloren. Hier, das habe ich Ihnen im Auftrage des Besitzers der Sinnisfaerewerke zu übergeben."

Er reichte ihnen zwei Briefumschläge.

„Es sind Anweisungen auf 5000 Pfund Sterling für jeden von Ihnen. Und nun bitte ich Sie, den Wagen zu verlassen. Ich habe Auftrag, ihn zu übernehmen. Hier die Vollmacht!"

Willenlos stiegen die beiden aus dem Wagen und Morton nahm in ihm Platz. Dann wandte er sich nochmals an sie:

„Australien, das ist so'n Land, das eine Zukunft hat. Soviel ich weiß, werden dort Autosachleute gesucht. Gehen Sie dorthin und versuchen Sie, anständige Menschen zu werden! Sie haben viel gutzumachen. Sie tragen die moralische Mitschuld an dem Tode eines der größten Männer Europas. Wenn Sie in zwei Monaten noch in Europa sind, so wird das nicht gut für Sie sein. Ich denke, Sie haben selber Interesse an einer Luftveränderung."

Der Motor sprang an, und Morton lenkte den Wagen in die Richtung nach Chiasso.

„Der Kerl ist der Teufel selber", murmelte Holm, dem entschwindenden Wagen nachschauend.

„Er hat den Dupierten gespielt und uns selber dupiert, er ist wahrscheinlich der geschickteste Detektiv, den ich kenne. Er hat uns gründlich ausspioniert in der Zeit, der kurzen Zeit, die er bei uns war. Ich wette, er hat damit gerechnet, daß wir ihn nach ein paar Monaten entlarven und hinauswerfen. O Sonja . . .!"

„Sonja? — Ja . . . wo ist Sonja? Was wird sie tun? Wozu wird sie dieser Teufel zwingen?"

Mit einem Seufzer wandte sich Gritt. Holm folgte todmüde. — — — —

Fortsetzung folgt.

Im ersten Jahrzehnt nur



NIVEA KINDERSEIFE

Sie ist nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut des Kindes hergestellt. Ihr seidenweicher Schaum dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde Hautatmung. Preis 70 Pfg.



Gegen spröde Haut

schützt Sie beim Wintersport, überhaupt immer, wenn Sie sich bei Kälte, Wind und Wetter im Freien aufhalten

NIVEA-CREME

Nivea-Creme enthält als einzige Hautcreme das dem Hautfett verwandte Eucerit, und darauf beruht ihre Wirkung. Sie dringt, ohne einen Glanz zu hinterlassen, vollständig in die Haut ein und macht die Gewebe der Haut geschmeidig und widerstandsfähig; sie nährt, kräftigt und pflegt die Haut.

Dosen zu RM. 0.20 – 1.20 / Tuben aus reinem Zinn zu RM. 0.60 u. 1.00

hausen usw.) aufgeführt hat. Wir begrüßen die Veranstaltung einmal deshalb, weil wir den inhaltlichen Wert des Dramas selbst kennen und dann aber auch deshalb, weil wir mit der Aufführung dem vielseitigen Wunsche der Oerlinghauser Bürger entsprechen, hier in der Stadt selbst etwas Gutes und Schönes auf diesem Gebiete zu bieten. Die Unkosten werden erheblich sein, aber wie wir vernehmen, hat der Kriegerverein Oerlinghausen das Risiko der Veranstaltung auf sich genommen.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Bestandene Prüfung.** Bei der Internationalen Schule Praktipedie, London, Zweigabteilung Frankfurt a. M., hat Herr Karl Stock von hier, beschäftigt bei der Firma Ruthe Söhne, seine Prüfung mit dem Prädikat „Sehr gut" bestanden.

Blomberg

— **Volksschule.** Die Anmeldungen der Schulpflichtigen haben ergeben, daß kommende Ostern 86 Schulanfänger eingeschult werden. Dagegen beträgt die Zahl der infolge Konfirmation entlassenen Schüler 46. Bei der diesjährigen Entlassung wirkt sich sehr stark der durch den Krieg bedingte Geburtenrückgang aus. Infolge dieser Schülerbewegung wird die hiesige Schülerzahl stark anwachsen. Daher wäre es sehr erwünscht, wenn die bisher seitens der Stadt der Bürgerschule gestellte Lehrkraft auch weiterhin der Schule erhalten bliebe.

— **Gesangverein „Eintracht".** Der durch seine gesanglich guten Leistungen bekannte Männergesangverein begeht am kommenden Sonnabend im Gasthaus „Germania" ein gemütliches Beisammensein, verbunden mit einem Familienkränzchen. Sicherlich werden die Mitglieder sowie deren Angehörige recht vergnügte Stunden verleben.

— **Freiwillige Feuerwehr.** Der von der hiesigen Feuerwehr veranstaltete gemütliche Abend war ein voller Erfolg. Die Musik unter Leitung des Herrn Lesmann-Barntrup zeigte ihr bestes. Verschönt wurde der Abend durch Cellovorträge des Herrn Fritz Krüger-Rinteln. Lange blieben die Kameraden zusammen.

—Jahreshauptversammlung des Turnvereins. Leider war die Jahreshauptversammlung nicht so besucht, wie das Interesse für den Verein es verlangt. Die Vorstandswahl ergab folgendes: Vorsitzender: K. Schwarze, Schriftführer: K. Althof, Turnwart: O. Scheich, Spielwart: P. Seegers, Kassenwart: Kr. Heitkecker, Fahnenwart: Fr. Krogo. Dem Kassenführer wurde nach Rechnungsablegung Entlastung erteilt. Die Anschaffung einer Dampfheizung wurde vorläufig zurückgestellt. Der Mietvertrag mit der Schule fand Genehmigung. Einige Mitglieder wurden aufgenommen.

— **Erfolg der Wünschelrutengänger.** Bekanntlich ist Blomberg seit längerer Zeit auf der Suche nach einer ergiebigen Wasserquelle. Nachdem die Rutengänger vor einiger Zeit in der Nähe von Kamerun starke Wasseradern festgestellt hatten, wurde mit den Arbeiten begonnen. Nunmehr sind die Erdausschachtungen bis zu einer Tiefe von ca. 8 Meter gediehen. Erfreulicherweise zeigt sich auch das vermutete Wasser. Durch Weiterarbeiten hofft man auf noch größere Wassermengen zu stoßen. Sollten sich die Wassermengen als genügend ergiebig zeigen, soll mit dem Verlegen einer Rohrleitung begonnen werden.

Amt Detmold

Hiddesen, 27. Febr. Öffentl. Lichtbildervortrag. Seit einigen Jahren besteht hier am Orte eine Ortsgruppe der Arbeiter-Wohlfahrt, die schon gute Arbeit geleistet hat. Um aber auch der gesamten Bevölkerung am Orte einen Einblick in die Aufgaben der Arbeiter-Wohlfahrt zu geben, findet am Sonntag, dem 2. März, abends 8 Uhr im Lokal des Herrn Schuckenböhmer ein öffentlicher Lichtbildervortrag statt. Wir ersuchen daher die Einwohner des Orts, diese Veranstaltung zu besuchen. Beauftragte der Arbeiter-Wohlfahrt werden in diesen Tagen bei den Einwohnern vorsprechen, um Eintrittskarten zu dem Vortrag zu verkaufen. Der Eintrittspreis (0,30 M.) ist so gehalten, daß jedem die Möglichkeit gegeben ist, diese Veranstaltung zu besuchen. Der Überschuß wird für Hilfsbedürftige verwandt.

Heiligenkirchen, 27. Febr. Stiftungsfest. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, feiert am Sonntag, dem 2. März, das Tambourkorps sein diesjähriges Stiftungsfest im Saale zur Linnschen Rose. Um guten Besuch wird gebeten.

Disselbruch, 28. Febr. Der bereits angekündigte große Preismaskenball im Gasthof Beermann findet am morgigen Sonnabend um 8 Uhr statt. Wunderbar ausgeschmückte Räume, erstklassige Musik und sonstige Überraschungen versprechen jedem Besucher einige fröhliche Stunden. Die Parole für morgen abend lautet also: „Auf nach Disselbruch zum Preismaskenball!"

Vahlhausen, 28. Febr. Kirchliches. Am Freitag um 7½ Uhr findet im Gemeindesaal wieder eine Abendandacht statt. Alt und jung sind herzlich eingeladen. Gesangbücher mitbringen! Der Raum ist geheizt.

Remmighausen, 27. Febr. Leckerbissen hatte es anscheinend in der Nacht zum Donnerstag zwischen Remmighausen und Schmedissen geregnet. Vielleicht auch war Sünte Märten in der Zeit verkommen und hatte schon jetzt für Frühaufsteher allerlei schöne Sachen auf dem Wege ausgestreut. Apfelsinen und Zitronen, sogar Margarine ließ sich dort finden. — Hoffentlich erlitt der Verlierer keine allzu große Einbuße und tröstet sich an der unverhofften Freude, die er andern gemacht hat.

Oesterholz, 27. Febr. Aus den Vereinen. Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Männergesangverein „Liederkranz" das Fest seines 30jährigen Bestehens, zu dem auch die Nachbarvereine Haustenbeck, Kohlstädt und Schlangen erschienen waren. Der Vorsitzende des festgebenden Vereins begrüßte die Anwesenden mit herzlichen Worten und überreichte den noch lebenden vier Gründern des Vereins ein Ehrendiplom. Nach musikalischen Vorträgen huldigte man dem Tanz. Alles in allem verlief das Fest in schönster Harmonie.

Pivitsheide b. L., 27. Febr. Ausschußsitzung. Am nächsten Montag 20¼ Uhr findet bei Barkemeier eine öffentliche Ausschußsitzung mit wichtiger Tagesordnung statt.

Pivitsheide, 27. Febr. Frühlingsfest. Am kommenden Sonntag feiert das Mandolinen-Orchester seinen diesjährigen Frühlingsball (Siehe Anzeige.)

Billinghausen, 28. Febr. Stiftungsfest des Männergesangvereins. Der hiesige Männergesangverein, der sich in letzter Zeit besonders gut entwickelt hat, gedenkt am 23. März sein Gründungsfest zu veranstalten, zu der die Vorbereitungen bereits voll aufgenommen sind. Die Feier, die im Saale des Herrn Freitag stattfindet, bietet gesangliche Darbietungen und auch Theaterstücke. Ein Tanz wird das Fest beschließen. Alles Nähere wird noch im Anzeigenteil bekanntgegeben.

Pottenhausen, 28. Febr. Im neuen Pottenhauser Krug findet am Sonntag ein großes Kappenfest statt. Der Veranstalter, Herr Gastwirt Tasche, hat Saal und Nebenräume aufs beste hergerichtet. Nach dem Konzert findet ein Festball statt. Es werden allerlei Ueberraschungen geboten werden (siehe auch die Anzeige).

Amt Brake

Hohenhausen, 27. Febr. Bautätigkeit. Trotz des anhaltenden Frostes schreiten die Vorbereitungen für die diesjährigen Neubauten rüstig vorwärts. Man sieht bereits Leute damit beschäftigt, das erforderliche Material, wie Sand, Steine, Holz usw. herbeizuschaffen. Auf mehreren Bauplätzen ist sogar schon mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen, so daß in allernächster Zeit die ersten Neubauten in Angriff genommen werden können. Fast alle diese Bauinteressenten gehören dem Eisenheimbund „Niedersachsen" an. Gebaut werden voraussichtlich neun, teils Einfamilienhäuser. Diese Zahl wurde wohl nach dem Kriege hier noch nicht wieder erreicht.

Alverdissen, 27. Febr. Um die Anschlußgebühr für die Wasserleitung. Die Angelegenheit der Wasserleitung, mit der sich schon im vorigen Jahre der Amtsausschuß, die Regierung und das Kreisverwaltungsgericht befaßt haben, wird demnächst nochmals Gegenstand allgemeiner Erörterung werden. Bekanntlich verlangte die Gemeindevertretung laut eines gefaßten Beschlusses von allen Bewohnern — es kamen vorwiegend nur die Bewohner der Helle in Frage —, die sich jetzt an das Wasserleitungsnetz anschlossen, eine Anschlußgebühr von 150 RM. Außerdem sollten sich diese Bewohner damit einverstanden erklären, daß ihnen bei eintretender Wassernotzeit das Wasser abgestellt werden kann. Ein Gemeindebeschluß dieses Inhalts wurde seiner Zeit vom Amtsausschuß genehmigt. Als sich nun nachträglich herausstellte, daß sämtliche Bewohner, soweit sie im geschlossenen Orte wohnten, unentgeltlichen Anschluß an die öffentliche Wasserleitung der Gemeinde erhalten hatten, erhoben die sich benachteiligt fühlenden Bewohner auf Grund des § 78 des Gemeindeverfassungsgesetzes Beschwerde bei der Lippischen Regierung. Die Regierung teilt nunmehr in einem Schreiben an die Beschwerdeführer mit, daß sie die Beschwerde zuständigkeitshalber an den Landrat in Brake weitergegeben u. diesen ersucht hätte, in eine Nachprüfung der Angelegenheit gemäß § 108 des Gemeindeverfassungsgesetzes einzutreten, da die Regierung ihre Bedenken gegen die Bestimmungen des Gemeindebeschlusses hätte. Eine vorläufige Beanstandung des Gemeindebeschlusses ist daraufhin inzwischen durch den Amtsausschuß erfolgt. Hoffentlich wird nunmehr die Angelegenheit zu aller Zufriedenheit geregelt.

Alverdissen, 26. Febr. Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr. Zu der einberufenen Generalversammlung waren die Mitglieder vollzählig erschienen. Der 1. Wehrführer Wassermann eröffnete die Generalversammlung und gab folgende Tagesordnung bekannt: 1. Rechnungsabnahme, 2. Vorstandswahl, 3. Festsetzung der Uebungsstunden für 1930, 4. Verschiedenes. Zu 1:- Kamerad Bröker gab durch Verlesen die Rechnung für das verflossene Jahr bekannt. Nachdem die zu Rechnungsprüfern gewählten Kameraden Brinkmeier und Tappe die Rechnung geprüft und für richtig befunden hatten, erteilte der 1. Wehrführer dem Kassenführer Entlastung und dankte ihm für die gehabte Mühe und Arbeit. Hierauf wurde zur Vorstandswahl geschritten. Sämtliche ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Es wurde alsdann ein Vortrag des Branddirektors Günther vom 1. Wehrführer verlesen. Die Uebungsstunden für dieses Jahr wurden bekanntgegeben. Weiter gab der 1. Wehrführer die Orte bekannt, nach denen die hiesige Feuerwehr unaufgefordert Löschhilfe bringen kann. Nach Besprechung weiterer interner Angelegenheiten wurde die Versammlung gegen 11 Uhr mit dem Wunsche vom 1. Wehrführer geschlossen, daß die Uebungen in diesem Jahre regelmäßig und vollzählig besucht würden.

Bösingfeld, 25. Febr. Bürgermeisterwahl. Zu der für die heutige Sitzung angekündigten Bürgermeisterwahl hatten sich eine große Anzahl Zuhörer eingefunden. Der große Rathaussaal vermochte die Masse der Besucher kaum zu fassen, denn alle wollten Zeugen dieses für die Gemeinde so wichtigen Aktes sein. 164 Bewerbungen lagen zu einem großen Bündel verschnürt auf dem Tisch des Hauses, darunter Bewerber aller Stände, wie Doktoren, Steuersekretäre, pensionierte Offiziere usw., und keine leichte Arbeit war es für die Herren der Kommission, heraus die nachstehenden 5 Kandidaten für die engere Wahl zu wählen. Jetzt werden Bewerbung, Lebenslauf und Zeugnisse der Herren Heinr. Quentmeier, Verwaltungsbeamter, Schötmar; Heinr. Uhlendrok, Ingenieur, Bösingfeld; Otto Bollhöfer, Kaufmann, Bösingfeld; Otto Grunert, Obertelegraphensekretär a. D., Bösingfeld, und Wilh. Heinert, Rentmeister, Lohne (Kreis Soest) verlesen. Der Wahlakt beginnt, schon sind die Stimmzettel verteilt, noch ein kurzes Warten und schon verliest der Vorsitzende das Ergebnis der Wahl: Herr Wilh. Heinert aus Lohne (Kreis Soest) ist mit 12 Stimmen einstimmig zum Bürgermeister von Bösingfeld gewählt. Herr Heinert tritt am 1. März seinen Dienst an. Die Wahl erfolgt laut Beschluß der Gemeindevertretung auf 1 Jahr kommissarisch. Der Vorsitzende gibt der Hoffnung Ausdruck, daß jetzt ein Bürgermeister gewählt sein möge, der alle Schichten der Bevölkerung befriedige. Herr Naltensmeier dankt der Kommission noch im Namen der Gemeindevertretung für die schwierige und erfolgreiche Arbeit, und der Wahlakt ist beendet. — Einige kleinere Angelegenheiten werden schnellstens erledigt. Das Vorkaufsrecht Grönewald 48 — Garvens wird von seiten der Gemeinde abgelehnt. — Zum Breiten Weg Hoenasch betr. wird der Gemeindevorstand beauftragt, nach Lage der Dinge nunmehr erst mit den Interessenten in schriftlicher Form zu verhandeln. — Betr. Rehbentsweg soll, nachdem der Kostenanschlag eingeholt ist, vorerst mit den Interessenten wegen freiwilliger Leistung zu diesem Wege verhandelt werden. — Zum Antrag Rose betr. Ausbesserung der Nannertrift soll eine Gesamtbesichtigung der Gemeindevertretung stattfinden. — Der Antrag Fritz Redeker Wegebau betr. wird dem Vorstand zwecks Ausführung übertragen. Die Abtragung der Ufer zur Ausfüllung des Hohlweges wird genehmigt.

Linderhofe, 27. Febr. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am Sonntag, 2. März, die Eheleute Fritz Höfer hierselbst. Den zahlreichen Gratulanten schließen wir uns hiermit an.

Amt Schötmar

Wüsten, 28. Febr. Die Lippische Landesbausparkasse veranstaltet heute abend 8 Uhr im Lokal des Herrn Gastwirt Hettland einen öffentlichen Vortrag mit Lichtbildern über das Thema „Das öffentliche Bauspargewesen". Da der Eintritt zu dem Vortrag frei ist, darf wohl mit einem guten Besuch der für jeden lehrreichen Veranstaltung gerechnet werden.

Helpup, 27. Febr. Am Sonnabend, dem 1. März, feiern die Eheleute Fabrikarbeiter Karl Menke von hier das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren!

Amt Blomberg

Mischenau, 27. Febr. Bautätigkeit. Die Bautätigkeit hat hier in den vergangenen Jahren sehr zu wünschen übrig gelassen. Der Grund dafür ist wohl hauptsächlich darin zu suchen, daß nur wenige geeignete Bauplätze zur Verfügung stehen und die Mehrzahl der jungen Leute, in der Fremde ihr Heim aufschlägt. Im Jahre 1929 wurden erfreulicherweise 2 Wohnhäuser errichtet, ein Zweifamilienhaus von dem Zimmermann Hr. Platte und ein Einfamilienhaus von dem Ziegler Gnade. Für das Jahr 1930 sind bis jetzt ebenfalls 2 Neubauten geplant. Der Kolon Wilh. Gnade Nr. 43 will ein Wohnhaus und der Landwirt Fritz Hupe in Biesterfeld ein neuzeitliches Wirtschaftsgebäude errichten. Einem Teile unserer Wanderarbeiter ist somit Gelegenheit gegeben, den Sommer bei ihren Familien zuzubringen.

Hummersen, 27. Febr. Arbeitslosigkeit. Durch die anhaltende Frostperiode ändert sich auch hier nicht die Ziffer der Arbeitslosen, die hauptsächlich durch die Ziegler hochgehalten wird. Vergleicht man aber die Zahl der Arbeitslosen mit der vom vorigen Jahr, so ist doch eine bedeutende Verminderung festzustellen. Diese hat ihre Ursachen in der Anstellung von 12 neuen Arbeitskräften der hiesigen Bevölkerung in dem großen Kosser Steinbruch, der augenblicklich mit rund 80 Arbeitern betrieben wird, während in den besten Jahren, 1926/27, schon 120—140 Arbeiter dort ihre Beschäftigung fanden. Leider können augenblicklich nicht mehr Arbeitslose dort ihr Brot verdienen, da die Abfuhr der Steine wegen des leichten Standes der Weser andernfalls stocken würde. Erst mit der Witterungsänderung ist auch mit einem Sinken der Arbeitslosigkeit zu rechnen.

Hummersen, 27. Febr. Sängerfest. Wie schon mitgeteilt, findet am kommenden Sonntag das Sängerfest statt. Beginn des Konzertes um 3¼ Uhr. Anschließend ist, wie alljährlich, ein Sängerball.

Riese, 26. Febr. Wegeeinziehung. Der hiesige Gemeindevorstand hat die Einziehung des von der Landesstraße Mischenau—Löwendorf, gegenüber der Ringelei Trompeter in Mischenau, abweichenden, von Nordwesten nach Südosten führenden Fußweges beantragt. Einsprüche sind beim Landratsamt in Blomberg geltend zu machen.

Sabbenhausen, 27. Febr. Der alte Teiwes †. Nunmehr ist auch der alte, im 84. Lebensjahre stehende Dachdeckermeister Teiwes, einer der drei Altveteranen unseres Dorfes, zur großen Armee abberufen worden. Der im ganzen Schwalenberger Land bekannte und beliebte alte Herr war vor fünfzig Jahren aus dem Braunschweigischen hier zugezogen und hatte sich selbständig gemacht. Mit ihm verliert der Kriegerverein, dessen Mitbegründer er war, eins seiner ältesten Mitglieder. Ein großes Trauergefolge gab dem Verstorbenen, der sich trotz seines hohen Alters selbst durchs Leben schlug, das letzte Geleit. Möge er in Frieden ruhen!

Elbrinxen, 26. Febr. Generalversammlung der Ziegler-Krankenkasse. Am kommenden Sonntag findet bei Gastwirt Habenicht die Generalversammlung der Ziegler-Hilfskrankenkasse, Ersatzkasse Elbrinxen, statt. Die Versammlung beginnt pünktlich 2 Uhr nachmittags. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Rechnungsabnahme, 2. Vorstands- und Aufsichtsratswahl. 3. Genehmigung der vom Vorstand beschlossenen Satzungsänderung, 4. Verschiedenes. Die Einladung ist in der „Lippischen Landes-Zeitung" in der vorletzten Woche ordnungsgemäß erfolgt. Alle Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Aus den Nachbargebieten

Herford, 27. Febr. Zu dem Explosionsunglück in der Besenfabrik König & Böschke vom 21. d. M., über das wir bereits eingehend berichtet haben, wird von zuständiger Seite bezüglich des entstandenen Schadens und der Weiterführung des Betriebes mitgeteilt, daß lediglich das Kesselhaus vernichtet wurde, während die Fabrikanlagen vollkommen intakt geblieben sind. Ein Teil des Betriebes dieser bekannten Besen- und Bürstenfabrik ist schon jetzt aufgenommen und am Montag kommender Woche wird der Betrieb wieder voll im Gange sein. Eine Arbeitslosigkeit der Belegschaft kommt daher nicht in Frage, ein Grund zur Beunruhigung liegt in keiner Weise vor. Die Folgen des Explosionsunglückes, bei dem, wie schon berichtet, leider ein Arbeiter sein Leben lassen mußte und ein weiterer schwer verletzt worden war, sind wirtschaftlich betrachtet nicht so schwer, als ursprünglich verschiedene Meldungen erkennen ließen.

Bad Pyrmont, 26. Febr. Bad Pyrmont als Kongreßort. In Bad Pyrmont haben bereits in den letzten Jahren sehr häufig Kongresse stattgefunden. Die neuerbauten großen Säle bieten neben allen übrigen Annehmlichkeiten, die das Bad bietet, die beste Gelegenheit, derartige Versammlungen abzuhalten. In diesem Sommer werden ebenfalls einige Kongresse hier stattfinden. Am 17. und 18. Mai wickelt sich die große Tagung des Verbandes Nordwestdeutscher Konsumvereine, Sitz Hamburg, ab. Für die Tagung wurde das Konzerthaus zur Verfügung gestellt. Die Wohnungsvermittlung hat der Wohnungsnachweis des Kurvereins übernommen. Es werden etwa 600 Personen erwartet.

Veränderlich!

Witterungsaussichten für den 28. Februar u. 1. März.

Unbeständig, vorherrschend noch trübes Wetter bei zeitweise geringen Niederschlägen, schwache Winde aus südlichen Richtungen, Temperaturen über dem Gefrierpunkt.

Witterungsübersicht vom 27. Februar.

Ohne ihren Standort zu verändern, füllt sich die Biskayazyklone rasch auf, doch drangen die Warmluftmassen auf ihrer Vorderseite im norddeutschen Tiefland ungefähr bis zur Weser vor. Hier kam es daher zu starker Bewölkungszunahme und auch zu leichten Niederschlägen, die ihre Lage bei der geringen Luftbewegung nur langsam verändern. Durch das Stillsiegen des Biskanatiefs wird auch der erneute Vorstoß kalter Südostströmung verzögert. Zwar wird das Tiefdruckystem bald verschwinden, aber die von ihm herangeführten Warmluftmassen werden noch einige Zeit das Wetter verschlechternd beeinflussen, ohne daß die starke Bewölkung und das Niederschlagsgebiet nach Osten vordringen wird. In den nächsten Tagen wird es zur Entwicklung einer Zwischenhochlage kommen, die das osteuropäische Hoch mit dem nach Westeuropa vordringenden Azorenhochausläufer verbindet. Nur in Ostdeutschland, wo noch wolkenloses Wetter bei südöstlichen Winden herrscht, tritt Nachtfrost noch in mäßigen Grenzen auf. Mittel- und Westdeutschland bleiben vorerst frostfrei; Süddeutschland, vor allem Bayern, weisen nachts noch Kältegrade auf.

Aus dem Vereinsleben

Lippischer Jägerverein e. V. Die Generalversammlung am 22. Februar d. J. in dem mit Jagdtrophäen geschmückten Saale des Hotels „Stadt Frankfurt" in Detmold war gegen 4 Uhr vom Vorsitzenden eröffnet. Es waren trotz der gleichzeitig in Lemgo stattfindenden landwirtschaftlichen Versammlung eine große Zahl von Mitgliedern erschienen. Als Vertreter der Lippischen Regierung — Forstabteilung — nahm Herr Landforstmeister Reier an den Verhandlungen teil. Zunächst wurde der Jahresbericht 1929 verlesen und zur Besprechung gestellt. In dem Jahresbericht ist insofern ein Irrtum unterlaufen, als die Jugendprüfung nicht in den Revieren Härstmar-Lemgo, sondern in Luhe-Lierdissen stattgefunden hat. Die geprüfte Rechnung 1929 wurde von der Versammlung abgenommen und dem Schatzmeister Entlastung erteilt. Die Rechnung schließt mit einem Bestande von 276,51 RM. Die Ersatzwahlen zum Vorstande erfolgten einstimmig. Es wurden gewählt: Zieleibesitzer Heinr. Siemann-Detmold zum 2. Vorsitzenden, Revierförster Lohmann-Bellerholz zum Beisitzer, Verwaltungsaktuar Ernst Vollmar-Detmold zum 1. Schatzmeister.

Auf Beschluß der Generalversammlung sollen im laufenden Jahre folgende Veranstaltungen abgehalten werden:

Verbandsjugendprüfung am 26. 4. 1930. Unter den zur Verfügung gestellten Revieren Werl-Aspe, Blomberg und Schlangen soll der Vorstand die Auswahl treffen.

Schliefen und Schweißhundprüfung. Tag und Ort soll gleichfalls vom Vorstande bestimmt werden

Verbandsgebrauchsprüfung, die unter Umständen im Verein mit dem Nachbarverein St. Hubertus-Bielefeld abgehalten werden soll. Auch hinsichtlich dieser Sache wird dem Vorstande das Weitere überlassen.

Schießveranstaltungen. Es soll dem Vorstande überlassen werden, im Laufe des Sommers die Vereinsmitglieder zu Schießveranstaltungen bei den jagdlichen Schießvereinen Detmold, Kohlstädt und Lüerdissen einzuladen. Zu den Veranstaltungen wird der Verein einige Plaketten stiften. Gleichzeitig wurde bei dieser Gelegenheit aus der Versammlung heraus die Bitte an den Vorstand gerichtet, den Mitgliedern des Jägervereins aus Herz zu legen, den jagdlichen Schießvereinen beizutreten und diese nach jeder Richtung hin tatkräftig zu unterstützen.

Winterveranstaltung. Im kommenden Winter beabsichtigt der Vorstand wie in früheren Jahren einen Vortragsabend für die Vereinsmitglieder und ihre Angehörigen zu veranstalten. Die Generalversammlung ist hiermit einverstanden.

In die Suchenkommission des Vereins werden die Mitglieder Kaulitz, Lülwes und Priester gewählt.

Der Antrag des Detmolder Teckelklubs auf Uebernahme des Schießplatzes wird zunächst ein Jahr zurückgestellt. Der Jahresbeitrag wurde wieder auf 6 RM. festgesetzt. Der Voranschlag, der in Einnahme und Ausgabe mit 2019 RM. abschließt, wurde genehmigt. In dem Voranschlage sind für Werbezwecke 250 RM. und als Prämien für Wilddiebsbekämpfung 150 RM. neu gestellt.

Unter Verschiedenes nahm Herr Landforstmeister Reier das Wort zu längeren, hochwichtigen Ausführungen, gipfelnd, wie auch im Vorjahre, in dem Wunsche der engsten Zusammenarbeit der Regierung — Forstabteilung — mit dem Lippischen Jägerverein als der zur Vertretung der jagdlichen Belange maßgeblichen lippischen Jägervereinigung. Weiter besprach der Vertreter der obersten lippischen Jagdbehörde die Einführung von Jägerprüfungen, wie diese schon in Bremen zur Erlangung eines Jagdscheins eingeführt sei. Ferner hielt er es für zweckmäßig, Jagdkataster über die lippischen Jagden anzulegen, die von größtem Wert bei Jagdverpachtungen seien. Die Anregungen des Herrn Landforstmeisters, die mit großem Beifall aufgenommen wurden, sind auf fruchtbaren Boden gefallen, dessen kann er gewiß sein. Der Vorsitzende nahm Veranlassung, Herrn Landforstmeister Reier den Dank des Jägervereins für seine Ausführungen auszusprechen. Erst kurz vor 7 Uhr konnte der Vorsitzende die Generalversammlung schließen.

Weidmannsheil!

Aus dem heimatlichen Parteileben

Deutsche Demokratische Partei. Am Sonntag, dem 2. März, findet bei Bullemeier in Laar die Fortsetzung des Parteitages der Demokratischen Partei, Landesverband Lippe, statt. Beginn 3½ Uhr. Weitere Ladungen erfolgen nicht mehr. Vorher, um 2½ Uhr, Sitzung des Vorstandes.

Vor dem Richter

Schöffengerichtssitzung in Detmold

Immer das alte Lied

Ein Motorradunfall, der sich auf der Kreuzung bei der Post ereignete, bildete den Gegenstand einer Anklage gegen den Oberlehrer Karl B. aus Bad Pyrmont. B. hatte sich wegen fahrlässiger Körperletzung und Uebertretung der Kraftfahrzeugordnung zu rechtfertigen. Er hatte Detmold mit seinem Motorrade einen Besuch abgestattet und befand sich auf dem Heimwege. Kurz vor ihm fuhr ein anderer Motorradfahrer. Er versuchte diesen vor der Kreuzung an der Post zu überholen. Es gelang ihm dies auch. Durch das Ueberholen war B. aber gezwungen worden, von der rechten Straßenseite abzuweichen. Als er kurz nach der Ueberholung die Kreuzung erreichte, kam im gleichen Augenblick aus der Bismarckstraße ein schweres Motorrad angesaust. Dies Motorrad konnte die Mitte der Paulinenstraße noch überqueren, wurde dann aber von B. am Hinterrade gefaßt und zur Seite geschleudert. Dabei wurde der Beifahrer am Knie verletzt. Nach eingehender Beratung ergeht das Urteil dahin, daß B. nur wegen Uebertretung der Kraftfahrzeugverordnung zu 15 RM. Geldstrafe verurteilt wird.

Bausteine zum Landkrankenhaus.

Der Architekt Heinrich B. aus Detmold stand unter der Anklage der Pfandverschleppung. Die Angelegenheit liegt schon fast ein Jahr zurück. Damals war der Angeklagte der verantwortliche Leiter des Tonwerks Detmold. Das Werk geriet Ausgang 1928 in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Eine Folge hiervon waren zahlreiche Pfändungen durch den Gerichtsvollzieher. Schließlich waren sämtliche Steine des Tonwerks gepfändet. Unter den Pfandgläubigern befand sich auch für die Arbeiterschaft die Gewerkschaft. Von dieser wurde Anfang April 1929 eine Anzeige wegen Pfandbruchs erstattet, weil von dem Tonwerk gepfändete Steine abgefahren sein sollten. Tatsächlich sind zu der fraglichen Zeit Steine abgefahren. Der Angeklagte behauptet aber, daß er zu dem Verkaufe dieser Steine die Befugnis gehabt hätte. Es war nämlich mit Genehmigung des Gerichts eine Einigung dahin erzielt, daß sämtliche gepfändeten Steine von der Regierung für den Neubau des Landkrankenhauses übernommen wurden. Im ganzen hat die Regierung im Januar 1929 370 000 Steine angekauft. Diese Steine waren bis auf etwa 35 000 bis April abgefahren. Der Angeklagte führt nun zu seiner Entlastung an, daß er wegen des Restes mit dem Bauführer Rose vereinbart hätte, daß die Regierung für diese Steine, die zum Teil nicht vollwertig waren, Steine aus der neuen Kampagne bekommen solle. Die Verhandlung ergibt ein vollständiges Durcheinander. Das Gericht erklärt schließlich, daß es eine sichere Feststellung nicht mehr treffen könne. Es spricht deshalb den Angeklagten frei.

Beide wußten von nichts.

Gegen den Bäcker Karl E. aus Augustdorf wurde sodann wegen Bilderdiebstahls verhandelt. Mit ihm angeklagt war die Ehefrau Marta L. aus Augustdorf wegen Hehlerei. Der den Gegenstand der Anklage bildende Vorgang ist anläßlich der umfangreichen Ermittlungen über die Vorgänge in der Wirtschaft Larser in Augustdorf aufgedeckt worden. E. war derzeit als Hausknecht in der Wirtschaft tätig. Von Nachbarn der Wirtschaft wurde nun eines Abends folgendes beobachtet: In einiger Entfernung von der Wirtschaft hielt ein Auto mit Bildern. Nachbarn sahen nun, daß die Bilderhändler in Begleitung von E. ein Bild in das Auto zurückbrachten. Die Bilderhändler waren schwer angetrunken. Während sie sich nun vor dem Auto unterhielten, schlich sich E. von hinten an das Autoheran und holte das in das Auto gestellte Bild wieder heraus. Er brachte es hinter die Kirchhofsmauer. Eine Weile später entfernte er sich mit dem Bilde. Später wurde im Schlafzimmer der Frau L. ein Bild gefunden. Sie will das Bild angeblich von einem Bilderhändler geschenkt erhalten haben. Es fiel aber auf, daß sie jedesmal, wenn der bestohlene Bilderreisende in der Wirtschaft einkehrte, ihr Schlafzimmer verschlossen hielt. Sie wollte auch nicht, daß das Bild in den Wirtschaftsräumen aufgehängt wurde. — In der heutigen Verhandlung stellen beide Angeklagten die ihnen zur Last gelegte Straftat in Abrede. E. will von einem Bilderdiebstahl nichts wissen. Frau L. behauptet, sie habe von E. kein Bild bekommen. Da die Beobachtungen der Nachbarn aber vollkommen einwandfrei waren, hält das Gericht den Diebstahl des E. für nachgewiesen. Er bekommt eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt. Frau L. wird freigesprochen, da die Feststellungen zu einer Verurteilung nicht ausreichen.

Geflügelzuchtverein für Detmold u. Umgegend

Die letzte Monatsversammlung erfreute sich eines guten Besuches. Die Niederschrift über die Generalversammlung am 21. Jan. d. J. wurde verlesen und genehmigt. Aus ihr geht u. a. hervor, daß in diesem Jahre der Verein eine große allgemeine Ausstellung übernehmen will. Aus der Mitte der Versammlung heraus wurden die für diese Ausstellung erwünschten Richter namhaft gemacht; der Vorstand soll sich mit mehreren Richtern sofort ins Einvernehmen setzen. Die Ausstellung soll, wenn eben möglich, in der geplanten neuen, großen Ausstellungshalle stattfinden. Aus dem Vorstande ist aus Gesundheitsrücksichten Herr Gottlieb Wächter ausgeschieden. Herr Wächter hat den Posten als erster und zweiter Schriftführer abwechselnd volle 10 Jahre innegehabt; der erste Vorsitzende dankte ihm im Namen aller Zuchtkollegen für die geleisteten Arbeiten. Auch ein anderes Mitglied aus dem Vorstande hat seinen Austritt aus dem Verein schriftlich mitgeteilt, so daß eine gesamte Neuwahl des Vorstandes erfolgte. Der Vorstand ist nunmehr aus folgenden Zuchtkollegen zusammengesetzt: G. Busch, 1. Vors.; S. Kreiling, 2. Vors.; E. Schütze, 1. Kassierer; R. Grote, 2. Kassierer; S. Wüstenfeld, 1. Schriftf.; Ehlert, 2. Schriftführer; C. Tintelnot als Ringverwalter. Die Beaufsichtigung und Verwaltung der beweglichen Gegenstände, wie Käfige usw., wurde Herrn E. Schütze und Herrn Holtmann anvertraut.

Nach der Eröffnung der Versammlung begrüßte der 1. Vorsitzende die Mitglieder und gab sehr gute und praktische Winke in der Brutangelegenheit, sowie aber auch in der Kükenzucht. Gerade für die z. T. anwesenden jüngeren Züchter war dieser kurze Vortrag sehr lehrreich. Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, daß bei verschiedenen Züchtern schon ein erheblicher Teil Küken vorhanden ist, so daß hoffentlich gerade in diesem Jahre, wo wieder eine große Schau in unserer alten Residenz stattfinden soll, die Detmolder Züchter es mit den in großer Anzahl erscheinenden auswärtigen Züchtern in altgewohnter Konkurrenz aufnehmen können. Sodann wies der Vorsitzende darauf hin, daß das Mitglied Herr Spellmeier, Lemgoer Straße wohnhaft, seine Brutapparate seit einiger Zeit in Tätigkeit gesetzt habe. Herr Spellmeier verfügt über einen Brutapparat, der aus drei übereinanderliegenden Teilen besteht und zusammen gut 3000 Bruteier faßt. In jeder Woche schlüpft eine Abteilung, so daß Herr Spellmeier alle 7 Tage mit einem Zuwachs von 800 Küken, d. h. 80 %, rechnen kann. Viele der jungen Schlüpflinge haben schon den Transportweg antreten müssen, da viele Bestellungen vorliegen und ein guter Absatz vorhanden ist. Zur Zeit hat Herr Spellmeier ca. 800 Küken für sich reserviert, die nach dem amerikanischen Muster aufgezüchtet werden. Es sind alles weiße Leghorn-Küken, die auf sog. Drahtgestellen frisch und munter sich des Daseins erfreuen. Herr Spellmeier machte bekannt, daß er gern für einen sehr angemessenen Preis Lohnbrut für die Züchter des hiesigen Vereins übernehmen wolle. Von diesem Angebot wurde natürlich von verschiedenen Mitgliedern Gebrauch gemacht. (Am nächstfolgenden Tage konnte man auch wirklich mehrere Mitglieder mit kleinen Kistchen und Körben die Lemgoer Straße hinauf wandeln sehen. Vorsicht: Bruteier!!!)

Auf die Ausstellungshalle zurückkommend machte der 1. Vorsitzende bekannt, daß die Angelegenheit soweit gediehen sei, daß die Bauplatzfrage in der Nähe des Theaters in allernächster Zeit ihre Erledigung finden würde. Hoffentlich fällt in Kürze die langersehnte Entscheidung, denn jeder Kleintierzüchter sehnt sich danach, endlich in der Residenzstadt eine Halle, die eine größere Ausstellung ermöglicht, zu finden.

Die Halle soll lediglich auf einer gemeinnützigen Grundlage aufgebaut werden und nicht nur direkten Züchtern, sondern auch Interessenten an der Kleintierzucht ist die Gelegenheit geboten, sich als Genossen mit einem